

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die vreuß. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die viergefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,
für die zweigefaltete Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N^o 126.

Halle, Mittwoch den 3. Juni
Mit Beilagen.

1874.

Telegraphische Depeschen.

Wotsdam, d. 1. Juni. Die Konfirmation des ältesten Sohnes Sr. kaiserlichen Hoheit des Kronprinzen ist, so weit bis jetzt Bestimmungen getroffen, auf den 1. September d. J. festgesetzt; über einen Besuch der Königin von England bei diesem Anlaß steht nichts fest.

Dresden, d. 1. Juni. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute Mittag hier eingetroffen. Dieselben wurden vom Könige und der Königin auf dem Leipziger Bahnhofe empfangen und nahmen ihr Absteigequartier im königlichen Palais. Nachmittags findet Familientafel bei den Majestäten in Strahlen statt. Morgen Abend werden der Großherzog und die Großherzogin von Baden nach Berlin abreisen.

Dresden, d. 1. Juni. Die Fortschrittspartei hat in der zweiten sächsischen Kammer den Antrag auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs eingebracht, in welchem die Berechtigung der Polizeibehörden zur Ausweisung von Nichtsachsen aus dem Lande gesetzlich geregelt wird.

Bern, d. 1. Juni. Der Nationalrath hat Feer-Herzog (Kanton Aargau) zum Präsidenten gewählt. Die Wahl des Vizepräsidenten wird wahrscheinlich auf Rudonnet fallen. Der Ständerath hat Köchlin (Kanton Basel) zum Präsidenten gewählt.

Paris, d. 31. Mai. Dem heutigen Derbyrennen in Chantilly wohnte eine ungeheure Menschenmenge bei. Sieger war ein Herr Fould gehöriges Pferd, Santonella, auf welches niemand gerechnet hatte, und das 1 zu 50 notirt war. Es gingen deshalb ungeheure Summen verloren.

Dran, d. 1. Juni. Die spanische Fregatte „Navas Tolosa“ ist mit dem Generaldirektor der Gefängnisse hier eingetroffen, um die aus Karthago geflüchteten und hier internirten spanischen Galeerensträflinge an Bord zu nehmen.

Santander, d. 31. Mai. Der Karlistenführer Lizarraga hat die Verbindungen zwischen Hernani und San Sebastian unterbrochen. Zwischen der Garnison von Hernani und den Karlisten fanden lebhaftes Schermüßel statt, wobei beide Theile nicht unerhebliche Verluste hatten.

Bukarest, d. 31. Mai. Die Konvention zwischen Ungarn und Rumänien über den Anschluß der Eisenbahnen in Drfowa und Kronstadt ist unterzeichnet worden. Beide Anschlüsse sollen innerhalb 4 Jahren ausgeführt werden, wogegen der von Ungarn vorgeschlagene Artikel über die Tarife zurückgezogen worden ist.

Belgrad, d. 1. Juni. Fürst Milan ist heute hier eingetroffen. Der Fürst wurde von der Bevölkerung mit Enthusiasmus empfangen.

Sydney, d. 30. Mai. Ein früherer Oberst der Pariser Kommune, welcher nach Neu-Caledonien deportirt war, ist von dort entflohen und hier eingetroffen.

Washington, d. 1. Juni. Der Sekretär des Schatzes Richardson hat für den Monat Juni den Verkauf von Gold im Betrage von 5 Mill. Doll. angeordnet. Ein Ankauf von Bonds findet in diesem Monat nicht statt.

New-York, d. 31. Mai. Die Journale veröffentlichen ein Schreiben Rochefort's, in welchem derselbe die von der Kommune in Paris im Jahre 1871 verübten Gräuelt und Hinrichtungen dadurch zu rechtfertigen sucht, daß er sie als notwendige Repressalien gegen das Vorfahren der Regierungstruppen hinstellt. Zugleich schildert er die Leiden, welche die zur Deportation verurtheilten Mitglieder der Pariser Kommune sowohl auf dem Transport als auch während der Verbannung in Neu-Caledonien auszuhalten gehabt hätten.

Zwinemünde, d. 1. Juni. Der Postdampfer des baltischen Lloyd, „Washington“ ist heute Morgen 4 $\frac{1}{2}$ Uhr wohlbehalten hier eingetroffen.

Antwerpen, den 1. Juni. Der Postdampfer des baltischen Lloyd „Franklin“ ist von New-York wohlbehalten hier eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Den Geschichtschreiber Thomas Carlyle zu London und den Physiker Humphrey Lloyd zu Dublin zu auswärtigen Rittern des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, sowie den General-Feldmarschall Grafen von Moltke zu Berlin, den Professor der Geschichte Dr. Heinrich von Sybel zu Bonn, den Professor Semper in Wien, den Professor Kirchhoff zu Heidelberg, den Professor Argelander zu Bonn, den Professor Max Müller zu Erford, früher zu Straßburg, und den Bildhauer, Professor Haedel zu Dresden, nach stattgehabter Wahl zu stimmfähigen Rittern desselben Ordens zu ernennen.

Dem Wirkl. Geh. Rath v. Koenen, welcher am Sonnabend sein 60jähriges Dienstjubiläum feierte, ist von dem Kaiser der Rothe Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Gestern Sonntag Morgen 9 Uhr ist Fürst Bismarck nach Warzin abgereist. Der Fürst sah leidend aus; wie lange er in Warzin verweilen und welchen Badeort er demnächst besuchen wird, darüber verlautet nichts Gewisses.

Für die Monat Mai cr. stattgehabten Indienststellungen sind zum Stab des Ostseegeschwaders der Contreadmiral und Direktor der Admiralität Gent als Geschwaderchef und der Korvettenkapitän Zembisch als Chef des Stabes, der Kapitän z. S. Grapow als Kommandant der Panzerregatte „Kronprinz“, der Kapitän z. S. Kinderling zum Kommandant der Panzerregatte „Friedrich Carl“, der Korvettenkapitän Kühne zum Kapitän der Korvette „Ariadne“ und der Korvettenkapitän von Noßitz zum Kommandanten des Kanonenbootes „Albatros“ kommandirt worden.

Nach den letzten bei der Kaiserlichen Admiralität eingegangenen Nachrichten ist die Korvette „Nymph“ am 12. Mai cr. in Kiel und die Korvette „Augusta“ am 23. Mai cr. in Jamaika eingetroffen. Die „Nobe“ ist am 19. Mai cr. von Kiel in See gegangen. Die Brigg „Kover“ hat am 7. April cr. Morgens die Insel St. Thomas verlassen, ankerte am 14. dess. Mts. in Port Royal auf der Insel Jamaika und beabsichtigte am 22. April cr. Morgens die Reise nach Havanna fortzusetzen. Das Kanonenboot „Meteor“ ist am 2. Mai cr. nach Beifos und demnächst nach Principo auf den Prinzeninseln, Behufs Abhaltung von Schießübungen in See gegangen.

Nach unsern Informationen, so berichten die „Deutschen Nachrichten“, würde nichts irriger sein, als, wie vielfach geschieht, anzunehmen, die Staatsregierung beabsichtige die Erwerbung der Berliner Nordbahn oder sie trage sich mit der Idee, das geschleitere Unternehmen in irgend einer Weise wieder in Gang zu bringen. Die Bereitwilligkeit der Finanzverwaltung hierzu kann nach dem Votum des Abgeordnetenhauses schlechterdings nicht vorhanden sein, und sich mit der Volksvertretung dieser Bahn wegen nachträglich zu überwerfen, liegt dem Finanzminister ganz gewiß sehr fern. Der Staatsregierung sind, was man felsamer Weise hier und da übersieht, in allen Finanzfragen die Hände gebunden, insofern sie ohne die vorherige Genehmigung der Kammer Ausgaben nicht leisten kann. Sie würde selbst gegen das beffundirte Eisenbahnunternehmen zurückhaltend sein müssen, kann aber vollends in Sachen der Nordbahn nicht das Geringste aus sich heraus thun. Mit dem Nichtkönnen geht das Nichtwollen Hand in Hand; es wäre das erste Mal, daß Herr Camphausen auf eigene Faust eine Etatsüberschreitung vornähme, und überdies in einem

Falle, in welchem sich vorhersehen läßt, daß ihm das Abgeordneteamt nicht ertheilt würde. Wie die Verhältnisse der Nordbahn liegen, sind die Actionäre rein auf sich verwiesen; sie müssen sehen, wie sie sich Geld beschaffen, und ist dies nicht aufzutreiben, so müssen sie den Konkurs erklären. Käme die Bahn zur Versteigerung, so würde allenfalls in Erwägung zu nehmen sein, ob ein fiskalisches Gebot abgegeben werden könnte, indeß bis dahin vergeht noch Zeit, und bis zur Entscheidung darüber sind wohl die Kammern wieder versammelt.

Wie vielfach die unteren Behörden noch immer erst spezieller Anweisungen bedürfen, um nur den einfachsten Gesetzen die richtige Anwendung zu sichern, dafür berichtet man aus Erfurt wieder einmal in der fast ungläublichen Thatsache ein Beispiel, daß das dortige kaiserliche Telegraphenamts bis zur Stunde die Annahme deutscher Reichsmarkstücke verweigert! Es wird wohl nur der Erwähnung dieser Thatsache bedürfen, um die Abhilfe herbeizuführen. Uebrigens sollen auch Postämter die Annahme dieser Geldstücke verweigert haben.

Die hiesigen Katholiken konstituirten sich am 30. Mai als katholische Gemeinde, nachdem seitens der hiesigen Delegirten ein eingehendes Referat über die Verhandlungen der ersten Synode erstattet worden war.

Die „N. Btg.“ schreibt: Man weiß nicht, vorüber man sich mehr wundern soll, über die Unwissenheit oder über die Nichtwürdigkeit, welche plötzlich Gerüchte aufzutreten lassen, wonach wiederum ein deutscher oder preussischer Prinz an maßgebenden Stellen für ein Unternehmen der Wiederaufrichtung des spanischen Thrones in Aussicht genommen sein soll. Die Nachricht wird hinreichend dadurch charakterisirt, daß sie wie auf Kommando gleichzeitig von den verschiedensten Seiten verbreitet wird. Sich ernstlich mit ihrem Gegenstande zu beschäftigen, hieße ihr wahrlich zu viel Ehre anthun. Wir können natürlich nicht wissen, ob irgend ein spanischer Politiker überhaupt den Gedanken einer Wiederaufrichtung der Monarchie und der Berufung eines deutschen Prinzen auf den spanischen Thron, selbst nur als Möglichkeit, gefaßt hat. Wir können nur sagen, daß keinerlei Nachricht aus Spanien darüber vorliegt und daß wir daher an die Erneuerung eines Projekts, wie solches schon einmal, ganz abgesehen von den Folgen, welche es für unsern Welttheil gehabt hat, auch dem Lande Spanien nur Noththat gebracht hat, nicht glauben. Insbesondere ist dem Marschall Serrano, der mit äußerster Anstrengung darum ringt, seinem unglücklichen Vaterlande wenigstens den äußern Frieden wiederzugeben und diesem Ziele nur mühsam und unvollkommen sich nähert, nicht zuzutrauen, daß er einen Plan wiederaufnehmen werde, der alle Frucht seiner letzten Mühen wieder zu vereiteln geeignet wäre. Wie dem aber auch sein mag, bestimmt wissen wir, daß von deutscher Seite und insbesondere seitens der deutschen Regierung ein solches Unternehmen nicht die allergeringste Förderung finden würde und daß Nichts geschehen ist, was auch nur einem Gedanken daran hätte zur Stütze dienen können.

Das Reichs-Eisenbahn-Amt

hat in Bezug auf seine bisherige Thätigkeit nachstehenden Bericht an den Reichsfanzler Fürsten von Bismarck erstattet:

Berlin, den 27. Mai 1874. Ew. Durchlaucht Hochgeneigter Weisung entsprechend, unterläßt das Reichs-Eisenbahn-Amt nicht, über seine bisherige Thätig-

keit Nachstehendes eherechtlich vorzutragen und wird demnach ähnliche Berichte halbjährlich erstatten.

Am 16. September v. J. konstituirte, hat das Reichs-Eisenbahn-Amt als seine wesentliche Aufgabe die Ausarbeitung eines Reichs-Eisenbahn-Gesetzes betrachtet und den Entwurf eines solchen, nachdem das Material hierzu aus sämtlichen deutschen, sowie aus den ihm zugänglichen fremden Gesetzbüchern verarbeitet und zusammengestellt worden, am 1. März d. J. nebst ausführlichen Motiven vorgelegt. Nach Eingang der bezüglichen Aeußerungen der Bundesregierungen, der Handelskammern und der Eisenbahnverwaltungen wird dieser Entwurf einer Revision unterzogen und zur Vorlage an den Bundesrath vorbereitet werden.

Die Verhandlungen über die in dem Entwurfe noch vorbehaltene Regelung der Verhältnisse der Eisenbahnen zur Militär- und Telegraphenverwaltung sind abgeschlossen, die gleichmäßigen Verhandlungen mit der Reichspostverwaltung dem Abschlusse nahe gebracht.

Sobald ist das Eisenbahn-Betriebs-Reglement nach Anhörung von Delegirten des Handelsstandes und der Eisenbahnen einer Revision unterzogen und in Gemäßheit des vom Bundesrath gefassten Beschlusses mit zwar nicht zahlreichen, für das Publikum und besonders dem Handelsstand aber sehr werthvollen Abänderungen bereits publizirt worden.

Die Aufstellung eines besonderen Regulativs für den Viehtransport auf den Eisenbahnen muß bis zum Abschlusse der diesbezüglichen Einzelverträge erhalten bleiben.

Die Revision der Schulpolizei-Reglements ist nach Eingang der von einigen Bundesregierungen gestellten Anträge und nachdem eine größere Anzahl von Sachverständigen gehört ist, soweit vorgeschritten, daß dessen Vorlage an den Bundesrath in den nächsten Tagen erfolgen wird.

Die Signalordnung, welche den Zweck hat, auf allen der Reichsaufsicht unterworfenen Bahnen gleiche Signale einzuführen, ist im Entwurfe fertig gestellt und wird in nächster Zeit mit Delegirten der Eisenbahnen beraten werden.

Die Erörterung der Tariffrage hat die Thätigkeit des Reichs-Eisenbahn-Amtes während einiger Monate fast in Anspruch genommen und Gelegenheit geboten, für die nach den Beschlüssen des Reichsrathes und des Bundesrathes aufzustellende Eisenbahntariflich werthvolles Material zu beschaffen.

Nur zum Theil demselben Zwecke dienen die vom Reichs-Eisenbahn-Amt aufgestellten Nachweisungen der auf den Bahnen vorgekommenen Zugerspätungen und der vertheilten Anschlüsse, während deren periodische Publikation erfolgt, um der öffentlichen Meinung eine Kontrolle über die Pünktlichkeit des Verkehrs auf den einzelnen Bahnen zu gewähren.

Die sonst erforderlichen Einleitungen zur Aufstellung der deutschen Eisenbahntariflich sind getroffen. Als ein besonders wichtiger Zweig derselben ist die Uebersicht des Betriebsmaterials und die Feststellung der Momente, welche erkennen lassen, daß solches dem Verkehrsbedürfnisse entspricht, gemäß Artikel 43 der Reichsverfassung ins Auge gefaßt.

Nachdem die Vorarbeiten zur Ausübung der im Artikel 44 der Reichsverfassung vorgesehenen Pflicht der Reichsaufsicht, die Aufstellung der Fahrpläne für den durchgehenden Personen- und Güterverkehr, sowie die Einführung ausüben, der dieser Verkehr zu übernehmen, vollendet, ist unterm 21. d. Mts. den Eisenbahnverwaltungen der Entschluß, diese Uebernahme mit dem nächsten Winterfahrpläne zu beginnen, mitgetheilt, auch ein entsprechendes Fahrplänenformular entworfen worden.

Bezüglich einzelner besonders wichtiger Verkehrsrouen ist das Reichs-Eisenbahn-Amt schon bisher wirksam gewesen, auch ist dasselbe wegen Einrichtung von Eilgüterzügen mit den Bundesregierungen in Verbindung getreten.

Auf die Theilnahme an Feststellung der Ursachen von Eisenbahnunfällen hat das Reichs-Eisenbahn-Amt bisher aus geschäftlichen Gründen verzichtet müssen, es wird jedoch vom 1. Juli d. J. ab zunächst von allen Unfällen sich Kenntniß verschaffen und behält sich vor, demnach bei erheblichen Unfällen an Ort und Stelle Kommissarien zu entsenden.

Ob es thunlich sein möchte, die gerichtliche Feststellung des Thatsachensandes bei solchen Unfällen für die Interessen der Reichsaufsicht nutzbar zu machen, ist zur Zeit noch Gegenstand einer seitens des Reichs-Eisenbahn-Amtes eingeleiteten Erörterung.

Während die Eisenbahnverwaltungen die Vermittelung des Reichs-Eisenbahn-Amtes nur in wenigen Fällen in Anspruch genommen haben, sind aus dem Publikum in dem achtmonatlichen Zeitraum, auf welchen dieser Bericht sich bezieht,

jener bittere Niederschlag an, welcher nur zu oft wie eine Salzkruste die Seele des Mannes überzieht.

Als Rosi sich ausgewinkt und ihre Fassung wiedergewonnen hatte, fiel ihr Blick auf einen Gegenstand, der sie mit neuer Kümmerniß erfüllte. In einer Ecke des Stübchens stand eine allerliebste Wiege, die, ach, noch immer leer war. In der ersten Zeit ihrer Ehe hatte Ruodi all seinen Fleiß und Geschmack auf die Herstellung dieses Heirathsgutes verwandt und richtig die schönste Wiege zu Stande gebracht, die man je im Gebirge gesehen. Aus Stücken bläulichweißen Ahornholzes war sie zusammengesägt und mit seinem Laub überzogen. Ein zierlich geschnitzter Kranz von Alpenrosen zog sich außen herum. An der Innenseite des Kopfstücks hatte Ruodi, der ein gewandter Zeichner war, ein Medaillonbild seiner Rosi in Reliefhignieret angebracht und darunter war sein und ihr Name und das Datum ihrer Hochzeit eingegraben. Wie hatte sich der Wohlthauer gefreut, als er die fertige Wiege gesehen! „Nu, Rosi“, hatte er gesagt, „ist is's gäng an Dir, 's Kinderbettli herg'richten und 'luege, daß d' Hauptfach' dry kommt.“ Das Kinderbett war auch richtig bald genug in die Wiege gekommen und recht niedlich guckten die kleinen weißen Kissen und die rosafarbene Decke daraus hervor; aber die Hauptfady war ausgeblieben.

Das Alles beschäftigte die Gedanken der jungen Frau und bemühte sie schwer. In ihrer trüben Stimmung machte sie sich einen Vorwurf daraus, daß sie den fast leidenschaftlich lebhaften Wunsch ihres Vaters, einen Enkel auf den Knien zu schaukeln, nicht erfüllt hatte.

Sie zog die Wiege aus der Ecke, und während sie in schmerzlicher Betrachtung davor stand, kam Ruodi herein. Sie versuchte den theuren Mann anzulächeln, um ihn durch den Anblick ihrer Trostlosigkeit nicht zu betrüben. Aber das Lächeln ersah auf ihren Lippen, als sie den eigenthümlichen Blick erbachte, welcher aus den Augen des Gatten auf die Wiege fiel, in welche er so viele zärtliche Vaterhoffnungen hineingearbeitet hatte. Dieser unbedachte Blick ging der schönen armen Kinderlosen wie ein Stich durch das Herz. „Oh Ruodi!“, sammelte sie, in Schluchzen ausbrechend, ich weiß wohl, ich —

Ruodi begriff unklar, was seine Frau so heftig bewegte; aber da er des Zartgefühls keineswegs ermangelte, schien es ihm wohlgethan, sich unwillkürlich zu stellen. „Was meinst, lieb's Rosi?“, fragte er, ihre Hand zärtlich drückend. — „Oh, Du weißt schon, Du weißt schon! — Dem Vater selig hat's ja noch auf dem Todtbett' Kummer und Sorg' g'machet,

Rosi Jurtsch.

Eine Geschichte aus den Alpen von Johannes Scherr.

(Fortsetzung.)

Der Kosi ging des Vaters Verlust sehr nahe und die Mutter, ob schon selber tief betrübt, mußte der Tochter Trost zusprechen, als diese nach dem Leidenbegängniß mit ihrem Manne von der Wohl im Müttli sich aufmachte. Die junge Frau hatte ihren Vater doppelt liebgehabt, seit er, ihr schüchternes Hoffen nicht nur erfüllend, sondern überbietend, den Ruodi so recht wie einen Sohn gehalten. Und jetzt, gerade jetzt, da sie alle so freundlich und friedlich mitsammen gelebt, hatte der Vater sterben müssen! Als auf dem Wege zum Bödeli dieser Gedanke Kosi's Herz mit Bitterkeit erfüllte, ließ sie sich nicht träumen, daß bald eine Zeit kommen würde, wo sie den Todten glücklich preisen müßte, daß er hingegangen, bevor er sein Kind unglücklich gesehen.

Dabeim ging die Trauernde in das an ihre Schlafkammer stoßende Hinterstübli, sich auszuweinen. In diesem kleinen Gemach, welches Ruodi mit besonderer Sorgfalt hatte ausrüsten lassen, verwahrte die junge Frau ihre und ihres Mannes liebste Sachen. In Kasten und Kästchen hing und lag da mancherlei Werthvolles und Werthloses, Andenken an frohe und trübe Stunden, Denkzeichen der Freuden- und Leidenstationen der Lebensreise. Dort auf der Kommode stand eine zierlich geschnitzte Lade und darin verwahrte der Ruodi seine Papiere, worunter auch die Kapitalbriefe, in der Schweiz schlechtweg Briefe genannt, welche seine Frau ihm zugebracht hatte. Ueber der Lade hing hinter Glas und Rahmen Kosi's Brautkranz an der Wand, für die junge Frau immer noch eine Reliquie, welche nur die süße Erfüllung der liebsten Hoffnung ihres Lebens bezugte. Gegenüber zog sich eine Truhe oder Sidel an der Wand hin und darin lag das Brautkleid Kosi's, in schimmernde Leinwand sorgfältig eingeschlagen.

Auf dieser Sidel sitzend überließ sich die junge Frau ihrer Wehmuth. Was müßte aus den Frauen werden, wenn ihnen Tränen versagt wären! Man ist versucht, ihre Gabe, zu weinen, für ein wohlthätiges Ventil anzusehen, mittels dessen das reizbare weibliche Gemüth sich Luft macht, der zusammengepresste Schmerz sich ausströmt. Ganz dieser vor sorgfältigen Einrichtung der Natur setzt sich in der Seele der Frau nicht so leicht

den E
auf v
auf B
auf d
auf d
beziehen u
gerührt w
Auch
Händler
rungen i
— be
mes
Erac
den behel
ten, möre
ist. Wen
Kaufes er
Reichs-Ei
bakteriun
den. In
nen des
geleitet.
Schle
Befreung
in keinem
At
Pa
ordnung
vom 16.
rechten G
auch die
nisatione
äußerste
rische Be
Die Bor
also ungl
Die
wohl der
in mark e
mentaren
Kaisers
Madrid
hand neh
heiten.
In A
die von d
Aus
Alpes m
schieden
Der
nat Juli
Paris be
Gesundh
und als
mir, da
kennt".
„D
doch, ich
se z' Be
Zeit, for
„W
Er
und fu
frieden
um find
Sie
den, o
Trost vo
wie sein
im Rüt
den wo
lange v
tung ge
E
und do
schmück
treten
nicht vo
wie ein
mehrte.
D
altgew
und m
Unser
Seeptie
füllen
Biologie
Comm

Vermischtes.

Das „Bayerische Vaterland“ liefert bekanntlich Ungewöhnliches in der Verhehung Preußens bei seinen Lesern. In seiner neuesten Nummer schildert es die Sitten der alten Preußen nach einem wahrscheinlich ultramontanen Gesichtswert: „Die alten Preußen verehrten Sonne, Mond und Sterne, den Donner, Vögel und Thiere bis zur Kröte herab. . . Ihre gewöhnliche Beschäftigung war Ackerbau, Jagd und Fischfang. . . Sie waren gastfreundlich; aber erst wenn Gast und Wirth sammt allen Hausgenossen sich vollständig berauscht hatten, galt die Bewirthung für ehrenhaft. . . Während die Töchter, wie erwähnt, bis auf Eine getödtet wurden, wurden die Söhne für den Krieg erhalten. Die Braut wurde dem Vater abgekauft; mehrere Frauen zu haben war erlaubt. . . Das Weib mußte dem Gatten dienen wie eine Magd, als nie mit ihm an Einem Tische und wusch den Gästen und männlichen Hausgenossen die Füße. Die Bischöfe der angrenzenden Diöcesen schickten traurige Berichte an den Papst. Kirchen und Klöster seien verbrannt, über 10,000 Dörfer eingeebnet, mehr denn 20,000 Christen seien unter den Streichen der Heiben gefallen oder schmachlich hingerichtet. Die Preußen schonten kein Alter und kein Geschlecht. Die junge Mannschaft wurde durch empörende Zwangsarbeit aufgerieben, die jungen Mädchen zum Hohne mit Blüthen bekränzt im Feuertode den falschen Gözen zum Opfer dargebracht. Kurz: es wurden den Gläubigen Martern angethan, die nur zu denken schon Schauer erregten. So trieben es die Preußen schon damals. Sie haben nicht sehr aus der Art geschlagen.“

Halle, den 2. Juni.

Gestern nach einleitendem Abend-Gottesdienste in der Marktkirche, wo Prof. Dr. Wolters die Festpredigt hielt, wurde Abends 8 Uhr im Schützenhause die diesjährige Generalversammlung des evangelischen Vereins eröffnet. Nachdem Stadttrath Jubel die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Gemeindefürsorgeordnung vorgelegt, trat die Versammlung in eine Besprechung ein über das Verhältniß des Unions-Vereins zum evangelischen Vereine. Heute Morgen in der Hauptversammlung wird Prof. Dr. Benschlag über die durch die neuere Gesetzgebung herbeigeführte Veränderung im Verhältniß von Staat und Kirche, und Superintendent Felgentreu über die Aufgabe der evangelischen Kirche gegenüber der Civilstands-gesetzgebung sprechen.

Nach der „Köln. Ztg.“ ist die Professur für Mathematik an der Universität Freiburg, welche bisher der nach Tübingen abgegangene Privatdocent Dr. Dubois-Reymond vertreten hatte, dem hiesigen Professor Dr. Thomä übertragen worden.

Wer eine Annonce

hier oder auswärtig veröffentlichen will, der beauftrage die Unterzeichneten, deren **auschließliches** Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.

Haasenstein & Vogler, Leipzigerstraße Nr. 103
im Hofe parterre, in Halle a/E.

den Eisenbahnbetrieb betreffende Beschwerden eingegangen von denen sich:
auf verfehlte Eisenbahnrichtungs 13
auf Abänderung der Fahrpläne 26
auf Ansprüche aus Forderungen oder Verletzungen u. 25
auf das Tarifwesen 49
auf das Betriebs-Reglement und verschiedene Gegenstände 220
beziehen und von welchem 30 durch Zeitungen, welche zu diesem Zwecke sorgfältig getrennt wurden, zur diesseitigen Kenntniß gelangt sind.

Nach da, wo die Beschwerden als unbegründet erkannt wurden, sind auf die Befürworter ausföhrlich und nach Umständen unter Hinweis auf den zur Durchföhrung ihrer gemeinlichlichen Ansprüche einzuschlagenden Weg — speciell den Rechtsweg — belehrt worden.

Strafen lediglich Gründe der Billigkeit für erhobene Ansprüche, so wurde den beschligten Eisenbahnverwaltungen, oft mit Erfolge, Berücksichtigung empfohlen, während gesetzlich begründeten Ansprüchen überall Abhilfe verschafft worden ist. Wenn in keinem Falle an das durch Richter verfertigte Reichs-Eisenbahn-Amt des Reichs-Eisenbahn-Amtes liegen, die Ansprüche des Publikums wie die der Eisenbahnverwaltungen in gleichem Maße gerecht und billiger Ermöglung zu unterliegen. In zahlreichen Fällen haben erhobene Beschwerden Material für die Revision des Betriebs-Reglements und für den Entwurf des Reichs-Eisenbahn-Gesetzes geliefert.

Schließlich hat das Reichs-Eisenbahn-Amt dankend anzuerkennen, daß seine Besprechungen von den Bundesregierungen bereitwillig gefördert wurden und daß in keinem Falle die Bitte um Unterstützung abgelehnt worden ist.
Das Reichs-Eisenbahn-Amt.
S c h e l e .

An des Herrn Reichskanzlers Fürsten von Bismarck Durchlaucht.

Frankreich.

Paris, d. 31. Mai. Die gestrige Abstimmung über die Tagesordnung der Kammer hatte eine ähnliche Bedeutung wie das Votum vom 16. Mai. Troß der eifrigen Bemühungen gelang es dem rechten Centrum nicht, die äußerste Rechte herüberzuziehen. Diese wie auch die Bonapartisten stimmen für den Vortritt des Gemeinde-Organisationsgesetzes, während die Minister zu der Minderheit gehörten. Die äußerste Rechte erklärte sich jedoch damit einverstanden, daß das politische Wahlgesetz nach dem Gemeindegesetz auf die Tagesordnung komme. Die Bonapartisten enthielten sich dabei der Abstimmung. Die Lage ist also ungefähr die nämliche wie am 16. Mai.

Die vorgestern Abend hier eingetroffene Depesche, nach welcher sowohl der deutsche Kaiser als der Kronprinz dem Fürsten Bismarck einen langen Besuch abgestattet haben, hat hier Anlaß zu Commensuraten gegeben. Man will in dieser hohen Gunstbezeugung des Kaisers eine Verbindung mit der Mission des Grafen Hatzfeld in Madrid finden und fürchtet in unsern politischen Kreisen, den überhand nehmenden Einfluß Deutschlands in den spanischen Angelegenheiten.

In Versailles bemerkt man augenblicklich eine Menge Präfecten, die von dem Minister des Innern dorthin berufen sind.

Aus Nizza wird die Nachricht, daß der Prinz Napoleon sich in den Alpes maritimes zum Kandidaten wolle aufstellen lassen, auf das Entschiedenste dementirt.

Der Khehive von Egypten wird in den ersten Tagen des Monats Juli in Wichy erwartet, jedoch ist es nicht wahrscheinlich, daß er Paris berühren wird, da seine Reise nur allein die Herstellung seiner Gesundheit zum Zwecke hat.

und als d' Mutter, ihn z' trösten, sagte, es sei ebbs in d' Weg' bei mir, da durst' ich ja doch nit nein sagen, damit er im Frieden sterben könnt'. Aber — oh, gelt, Ruobi, Du bist mir nit böß?"

„Dir böß sein, arm's Wbil! Was denkst Du auch! Mach' Dir doch, ich bit', keine so trübfinnig' Gedanken und laß Dir die Sach' nit so z' Herzen gehn. Weißt, was noch nit ist, kann werden, und kommt Zeit, kommt Rath.“

„Will's Gott, Ruobi!“
Er merkte, daß der Ton dieses Wunsches wenig hoffnungreich klang, und fuhr fort: „Gieb Dich z'frieden, Köstli, my lieb's Köstli, gieb Dich z'frieden. Lug', ich will mit Dir wetten, was d' wott'st, es' zwei Jähri im sind, liegt e hüßch' Ehnäll in der Wiege da.“

Jetzt konnte sie lächeln, wenn auch immer noch durch Thränen; denn, oh, wie gern nimmt ein kummervolles Weib Beschwichtigung und Trost von dem entgegen, welchen sie liebt. Ihm und ihr schwante nicht, wie seine Prophezeiung in Erfüllung gehen sollte. In dem Hinterhüßli im Hüßli war zu dieser Stunde eines jener räthselhaften Worte gesprochen worden, wie sie manchem Menschengeschick bestimmenden Ereigniß lange vorangehen, aber selten beachtet, geschwiegen in ihrer ganzen Bedeutung gefaßt werden.

Seltfam, Rossi glaubte an die tröstliche Verheißung ihres Mannes und doch kostete sie es von jenem Tage an eine Art Ueberwindung, die schmutze Wiege anzusehen. Der Blick, welchen er da bei seinem Hereintreten von ihr ab auf die Wiege hatte gleiten lassen, sie konnte ihn nicht vergessen. Er blieb auf dem Grund ihres Herzens haften, schwer wie ein Bleigewicht, dessen Druck die Zeit nicht minderte, sondern nur mehrte.

7. Schwül.

Das Leben ging in dem Hochthale von Windgellen wieder seinen allgewohnten Gang. Doch trat bald ein für die Bewohner des Hüßli und mittelbar auch für die der Zwißl nicht unwichtiger Zwischenfall ein. Unser Thal mit seinen ragenden Bergkolossen, seinem Gletscher, seinem Eisepiegel, seinen bizarren Felsbildungen und seinen stäubenden Wasserfällen ist für jene Klasse von ungesiederten Zweifelhältern, welche in der Zoologie unter genus: homo, species: Tourist' Linn. rubricirt sind und Semmers das berner Oberland, den Vierwaldstätter- und Genfer-See

unsicher machen, noch nicht „entdeckt“. Wenigstens steht es noch nicht im Bädeler oder Berlepsch. Auch nicht im Murray und aus letzterem Umstand erklärt es sich hinlänglich, warum sich hier noch keins jener Beesatersgesichter, welche der darauf eingestorene anglistanische Peuchlerdükel so widerwärtig macht, hatte sehen lassen. Wenn es wahr ist — und es ist so wahr wie nur irgend eine „brutale“ Thatsache — daß das Touristenwesen auf den schweizerischen Volksscharakter nicht sehr moralisirend gewirkt habe und fortwährend wirke, so muß auf der andern Seite auch zugegeben werden, dasselbe habe die poetische Begabung der Schweizer, mit der es, wie Unkundige fälschlich meinen, nicht eben weit her sei, höchst bedeutend angeregt und entwickelt. Phantastie ist die Grundkraft dichterscher Thätigkeit, das steht fest. Nun wohl, Niemand wird leugnen wollen, daß die Einbildungskraft der Schweizer bei dem löblichen Bestreben, die Gastlichkeit ihres Landes den Fremden darzulegen, zu einem wahrhaft besaunenswerthen Reichthum an Hilfsmitteln aller Art sich entfaltet habe. Die Wirthe und andere Besizer von Wasserfällen, Gletscheransichten, dito von Felswänden mit obligaten Echos, haben sich zu einem Virtuosenenthum hinaufschubhetzt, dessen Spiel auf der (Geld-Saiten) das eines Paganini unendlich weit hinter sich läßt. Und was vollends jene edle freie Kunst, die achte, anlangt, welche in dem profaischen Lexikon der Polizei unter dem Buchstaben B eingereicht ist, so wird, wer die paradiesische Tour von Meyringen über Rosenlauri, Grindelwald, Wengenalp und Lauterbrunnen nach Interlaken oder umgekehrt ein- oder ein paar mal gemacht, nicht ansetzen, zu bekennen, daß auf diesem klafsischen Boden die Idee des Bettels voll und ganz und in wahrhaft zaubernder Mannichfaltigkeit zur künstlerischen Erscheinung gekommen sei. Die Verehrer der guten alten frommen Zeit der Romantik haben es zu beklagen, daß die Bewohner der Ost- und Nordschweiz des profaischen Därfürhaltens sind, die achte der freien Künfte gehöre nicht nochwenig zum Leben, ja, daß sie es auf dem Wege privatvereintlicher Thätigkeit in mehreren Kantonen glücklich dahin gebracht, dieselbe gänzlich abzuhun. Du kannst da in manchen Gegenden tagelang reisen, ohne auch nur einmal angefochten zu werden, woraus wieder klärtlich erhellt, daß die Schweiz der Herd der Revolution ist.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Ritter-, Frei- und Landgüter
 jeder Größe, meistens in Thüringen, bin ich beauftragt zu verkaufen, und stehe ich, von den Bestzern direct hierzu autorisirt, mit speciellen Beschreibungen resp. Anschlägen jederzeit zu Diensten.
E. Kreuter, Weimar.

Billige schmiedeeis. Träger.

Eine Partie neun Zoll hoher Eisenbahnschienen, durchaus I. Träger ersehend, à 24 Fuß lang, verkaufe ich bedeutend billiger als diese. Profilzeichnung steht zu Diensten.
Otto Neitsch in Halle a/S.

Die gangbarsten Sorten von **natürlichen u. künstl. Mineralbrunnen, Pastillen und Salzen** halten stets vorräthig
Helmhold & Co.

CONDENSIRTE MILCH
ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co.,
CHAM (Schweiz).

Einzige von Baron von Liebig zum Gebrauch in Haushaltungen, Hospitälern, für Auswanderer und Kinder (namentlich für Säuglinge) empfohlene condensirte Milch.

Ehrendiplom Wien 1873
 Seit 1866 mit 9 Medaillen prämiirt.

Nur ächt, wenn jede Büchse die nebenstehende Fabrikmarke trägt.
 Zu haben in **Colonialwaarenhandlungen und Apotheken.**
Detailpreis für deutsche Zollvereinsstaaten 10 Gr. per Büchse à 1 engl. U. En gros zu beziehen bei den Correspondenten der Gesellschaft. In **Leipzig** bei Herren **Brückner, Lampe & Co.**

Kiefernadel-Bade-Extract, sowie Waldwoll-Producte aus der **Lairitschen Fabrik in Remda** (Thüringen) empfiehlt, als seit langen Jahren gegen **Gicht und Rheumatismus** unübertrefflich bewährt, das alleinige Depot für Halle a/S. und Umgegend
Friedrich Arnold am Markt, Halle a/S.

Saatplanen.

Eine große Partie **neue Segelwand,** 7 Meter 11 Gr., Planen, 4 Meter breit und 6 1/2 Meter lang. Preis 10 Th. Säcke ebenfalls sehr billig bei
Herrmann Kramer, großer Berlin 18.

Für Haarleidende. [H. 32517.]

Herrn **Edm. Bühligen, Leipzig, Ritterstrasse 43.*** (Zeugniss Nr. 17008.) Nach einer überstandenen Blatternkrankheit und zwar in einem Alter von 68 Jahren verlor ich meine Haare so stark, dass ich annehmen musste, in kurzer Zeit keines mehr zu besitzen. Vertrauensvoll wendete ich mich an Sie und nach Prüfung der eingesendeten Haare empfing ich diejenigen Medicamente (nebst Gebrauchsanweisung), wo ich über den Erfolg nun meinen innigsten Dank aussprechen kann. Denn binnen einem Zeitraum von 8 Tagen war nicht mehr das Mindeste von einem Ausfallen zu bemerken, sondern die Kopfhaut war wie neu gestärkt und die noch vorhandenen Haare wuchsen wieder kräftig; auch bildete sich nach einiger Zeit auf den ausgefallenen (kahlen) Stellen ein kräftiger Haarwuchs.
Oberseiffersdorf i. Schl., 21. 7. 73. Simon, Gutspächter.
 *) Briefe mit möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger ausgefallener Haare behufs microscopischer Untersuchung franco erbeten unter obiger Adresse.
 *) Mein Werk „Der Haarschwund“ Aerztlicher Rathgeber bei allen Krankheiten der Haare sowie der Kopfhaut, 300 Seiten stark, ist in allen Buchhandlungen, sowie bei mir à 1 Thlr. vorräthig.
Bühligen.
 Donnerstag den 4. Juni bin ich in Halle im Hotel zum Kronprinz von früh 10 bis 1 Uhr und von 2 bis 5 Uhr Nachm. persönlich zu sprechen.
Bühligen.

Eisenbahnschienen
 zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21' sowie **neue Grubenschienen**
 in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen
Ferdinand Korte in Halle a/S.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Am 6. und 7. Juni c. wird der **Rothenburger Sängerbund,** bestehend aus 22 Vereinen, ein **Gesangsfest in Cöledda** abhalten. Am 6. Juni Abends 7 Uhr findet ein **Concert** in der dasigen Stadtkirche statt, in welchem zur Aufführung kommen:
 Die Allmacht. Hymne von Vinz. Lachner,
 Der 24. Psalm von W. Eschirch,
 Der 145. Psalm von Mörhing,
 Der 23. Psalm von C. Löwe,
 Der 24. Psalm von J. Dtto mit Orchesterbegleitung,
 wogegen am 7. Juni von Nachmittags 4 Uhr ab im Garten des Bürger-Schützenhauses weltliche Gesänge von den verschiedenen, dem Bunde angehörenden Vereinen vorgetragen werden, die das bezügliche Programm näher mittheilen wird.
 Um zahlreiche Theilnahme bittet ergebenst
Der Vorstand
des Rothenburger Sängerbundes.

Kellner u. Kellnerbur-schen finden sof. Stellen d.
Fr. Binneweiss.

Ein junger, praktisch und theoretisch studirter Braumeister wünscht seine Stellung zu verändern und sucht solche anderweitig. Antritt kann sofort geschehen. Abt. durch **Ed. Stüdrath** in d. Exp. d. 3.

Ein cautionsfähiger Ritter sucht auf einem größeren Kittergut eine Milch, wozumöglich nicht unter 500 bis 600 Liter pro Tag. Antritt kann sofort erfolgen. Gefällige Adressen beliebe man unter E. S. 100 poste restante Trebsen b. Grimma i. Sachsen niederzulegen.

Berwaltergesuch.
 Ein ordentlicher zuverlässiger Berwalter, der ein guter Schwemmer u. mit landwirthschaftl. Maschinen vertraut sein muß, findet zum 15. Juni a. c. Stellung auf dem Rittergute **Ultranstede** bei Kößschau.

Für **Halle a/S.** ist die **Haupt-Agentur** einer Feuer-, einer Lebens- und einer Viehvericherungsgesellschaft, welche sämmtlich am dortigen Platze sehr gut eingeführt sind, vacant. Gef. Bewerbungen mit Angabe der Referenzen bittet man unter H. 51624. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg** einzusenden.

Ein junger Mann, der seit einigen Jahren als Buchhalter, Correspondent und Cassirer in einer Zuckersabrik thätig ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, zum 1. October oder auch früher anderweitiges dauerndes Engagement. Gefl. Offerten sub B. L. # 29 befördert **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. 3ig.

Salzmünder poröse Steine habe noch größere Vorräthe sofort u. billigt abzugeben.
August Mann, Schiffsaale.

Eisen zu Bauzwecken offeriren billigt **J. Prange & Co., Sudenburg, Magdeb. Leipziger Chaussee, an der Bahn.**

Cement in bester Qualität offeriren billigt in jedem Posten
Freyburg a/l.
V. Baltzer & Co.

Billigst alte **Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken in ganzen und geschlagenen Längen jeden Höhenprofils offeriren **Weissenborn & Co.** in Halle a/S., Grünstr. 3.



Steinhauer, tüchtig u. arbeitssam bei hohem Lohne; junge **Müller**, die nach neuesten Observationen Dressiren u. Schärren lernen wollen - finden jederzeit Anstellung in Nordhausen in **Wedekind's Mühlefabrik.**

Eine fein möblirte Wohnung (2 Zimmer) ist **Brüderstraße 6, erste Etage** zu vermieten.

Eine mit guten Zeugnissen versehene und erfahrene Wirthschafterin wird gesucht auf **Stiftung Gröfstedt, Bahn-Station Straußfurt.** Antritt den 1. Juli.

Vom 1. Juni ab ist die **Hallen-Schwimm-Bade-Anstalt** eröffnet.

Die **Schwimmmeister Fr. Bandermann. Chr. Ebert. An. Ebert.**

Vorläufige Concert-Anzeige.
Freitag den 5. Juni
Nachmittags 5 Uhr
 wird der erblinbete Orgel-Virtuos **Karl Grothe**
Orgel-Concert in der **Stadtkirche** zu Halle veranstalten. Das Nähere in nächster Nummer.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut
B. Jaekel und Frau geb. Ebert.

Todes-Anzeige.
 Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, heute Morgen 9 Uhr unsern guten Gatten, Vater und Schwager, den Sattelbesitzer **G. M. Hlmann**, nach kurzem Krankenlager in seinem 41. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.
 Naumburg a/S.,
 d. 30. Mai 1874.

Die trauernde Wittwe **Frau Amalie Hlmann geb. Vogel** nebst Kindern.

Am 31. vor. Mts. verstarb hier nach langen Leiden der Magistrats-Beigeordnete und Stadthalter Herr **Schüs.** Derselbe ist seit 30 Jahren fast unausgesetzt in unserer Communal-Verwaltung erfolgreich thätig gewesen und hat sich dadurch ein bleibendes Andenken gesichert. Auch uns war der Dahingesehene ein treuer Colleague und betrauern wir aufrichtig seinen Heimgang.
 Quersfurt, den 1. Juni 1874.
Der Magistrat.

Erste Beilage.

Hypotheken-Certificate.		Hypoth.-Certif. (Hübner)	
Abb. Centr.-B. Cred. Pf.	4 1/2	100 3/4 B	
Anf. Ind. B. do.	5	101 1/2 B	
do. do.	4 1/2	99 1/2 B	1095 1/2
Nordd. Grundcred. Bank	5	101 1/2 B	
Vomm. Pr.-Hyp. Briefe	5	103 B	IV 101 B.
Bank-Papiere.			
Bachener Bank für Handel	210.73	96 B	
Amfiedamer Bank	0 1/2	77 3/4 B	
Bank f. Rheinl. u. Westf.	4	67 B	
Bergisch-Märk. Bank	4	79 B	
Berliner Bank	4	74 1/2 B	
do. Bankverein	5 1/2	85 1/2 B	
do. Börsenbank	0	97 B	
do. Kassenverein	29	272 B	
do. Commerzbank	0	64 1/2 B	
do. Handelsgesellschaft	0 1/2	116 1/2 B	
do. Lombardbank	0	32 B	
do. Hyp. B. (Hübner)	17 1/2	121 B	
do. Makler-Bk.	10 1/2	—	
do. Wechselbank	0	49 1/2 B	
Preussischer Bank	9	121 B	
do. Creditbank	0	69 1/2 B	
Preussischer Discontobank	2 1/2	81 ctm. B.	
Centralbank für Bauten	4	55 B	
Coburger Creditbank	4	75 B	
Darmstädter Bank	10	144 B	
do. Fettelbank	7 1/2	106 1/2 B	
Deffauer Creditbank, neue	8 1/2	110 B	
do. Landesbank	10 1/2	123 1/2 B	
Deutsche Bank	10 1/2	80 B	
do. Genossensch.	3	101 1/2 B	
do. Unionbank	1	79 1/2 B	
Disconto-Command.	14	166 1/2 B	
Dresd. Wechselbank	0	—	
Gerar. Bank	8 1/2	118 1/2 ctm. B.	
Gemeinbank v. Schuler	0	65 1/2 B	
Halle'sche Creditbank	5	74 B	
Hamburger Bankverein	0	82 B	
Hannoversche Bank	7 1/2	110 ctm. B.	
Leipziger Creditbank	9 1/2	—	
do. Vereinsbank	0	88 B	
Magdeburger Bankverein	4 1/2	78 B	
Meininger Creditbank	5	104 1/2 B	
Niedersch. Kassenverein	0	12 1/2 B	
Norddeutsche Bank	10 1/2	136 1/2 B	
Nordd. Grundcred.	7 1/2	91 1/2 B	
Oeffentl. Creditbank	5 1/2	127-28 1/2 B.	
Preussische Bank	20	175 B	
do. Boden-Credit-Anst.	4 1/2	94 1/2 B	
do. Centr.-Bod.-Cr. A.	9 1/2	121 B	
do. Credit-Anstalt	0	80 1/2 B.	
Proving-Disconto-Ges.	12	4	
Sächsische Bank	0	84 B	
do. Bankverein	0	—	
do. Creditbank	0	51 1/2 B	
Schöneheimer Bankverein	6	106 1/2 B	
Schlesische Bankverein	8	102 B	
Tübingische Bank	5	—	
Wismarische Bank	5	—	
Industrie-Papiere.			
Berliner.			
Albertinenhütte	—	25 1/2 B	
Deutsche Baugesellschaft	0	55 1/2 B.	
do. Eisenbahn-Bau-G.	0	38 1/2 B.	
Bau-Ges. f. Elb. Wegner	0	9 1/2 B.	
Brauerer Nordalt Adrens	8	69 1/2 B.	
Böhm. Brauhaus-Actien	9	92 1/2 B.	
Berliner Brauerei	8	72 B.	
Brauerer Friedrichsbahn	9	94 B.	
Brauerer Adria'sch	2 1/2	56 B.	
Brauerer Actien Lovoll	9 1/2	98 1/2 B.	
Unions-Brauerer Gratzmell	6	65 1/2 B.	
Chem. Fabrik Leopoldshall	—	28 B.	
Stassfurt Chem. Fabrik	—	22 1/2 B.	
Eisenbahndarfst-Actien	0 1/2	136 1/2 B.	
do. Elbinger	0	13 1/2 B.	
do. Norddeutsche	0	47 ctm. B.	
Koblenzener Zuckerfabrik	—	156 1/2 B.	
Masch.-Fabrik Schwarzf.	—	89 1/2 B.	
do. Freund.	—	37 B.	
do. Gaells	—	34 1/2 B.	
Nienburger Zuckerfabrik	—	135 B.	
Berliner Omnibus-Ges.	15	4	
do. Viehmarkt	5	88 1/2 B.	
Anderer.			
Altenburger Zuckerfabrik	5	12 B	
Anhalt. Masch.-Ges.	—	64 1/2 B.	
Chemnitzer Masch.-Fabrik	—	32 B.	
do. Werkzeug-Masch.-F.	—	94 1/2 B.	
Erdmünger Papierfabrik	—	51 B.	
Et.-Gas u. Wasser-Anst.	0	50 1/2 B.	
Essauer Gas	13 1/2	170 1/2 B.	
Egerthoff Salinen	4	—	
Erdmannsdorfer Spinnerei	7	59 B.	
Glaugiger Zuckerfabrik	—	52 B.	
Grüztiger Eisenbahnbedarf	0	40 B.	
Halle'sche Maschinenfabrik	—	55 B.	
Hamburger Wagenbau	—	63 B.	
Hannov. Masch.-Anstalt	—	84 1/2 B.	
Harfot Brückenbau	—	36 1/2 B.	
Heinrichshall Chem. Fabrik	10	103 1/2 B.	
Magdeburger Gas-Ges.	7	108 B.	
do. Gasbank	7	88 1/2 B.	
do. Spiritfabrik	—	85 1/2 B.	
Nordh. fer. Papetenfabrik	5 1/2	57 1/2 B.	
Nordh. fer. Eisenbahnbed.	5	68 1/2 B.	
Rheinisch. Stahl	—	3 B.	
Sächs. Kammerg. Solbr.	—	44 B.	
Sächs. Nähn. u. d. u.	8	70 1/2 B.	

Schles. Wagenbauanstalt		Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft.	
Preussische Eisenhütte	0	21 B	
Zeiger Maschinenfabrik	7 1/2	75 B	
Bergwerks- und Hütten-Gesellschaft.			
Aachen-Höninger	20	138 1/2 ctm. B.	
Arenberg, Bergbau	40	209 B.	
Bergisch-Märk. Bergm.	—	89 B.	
Bochum Bergw. A.	56	256 B.	
do. do. B.	54	256 B.	
do. Gußstahlfabrik	—	116 B.	
Bonifacius	18	108 1/2 B.	
Borussia Bergwerk	25	233 B.	
Braunschweiger Kohlen	6	59 B.	
Centrum	12	73 1/2 B.	
Deutscher Bergw. Verein	—	75 B.	
do. Stahl (St. A.)	—	8 1/2 B.	
do. (St. A.)	—	7 1/2 B.	
Dortmunder Union	—	54 1/2 B.	
Druer Kohlenverein	0	24 1/2 B.	
Eisenhüttenverein	23	120 B.	
Georg-Marien Bergw. B.	—	153 1/2 B.	
Harpen Bergbau-Ges.	—	315 B.	
Hibernia	17 1/2	79 B.	
Hörder Hüttenverein	—	94 1/2 B.	
Köln-Müsen Bergw.	—	84 ctm. B.	
Königs- und Laurahütte	—	164 1/2 B.	
Königs-Wilhelm	10	59 1/2 B.	
Kraichhammer	—	69 B.	
Kraichhammer	—	88 1/2 B.	
Kraichhammer	—	216 B.	
Magdeburger	8	68 1/2 B.	
Marienbütte	—	124 1/2 B.	
Mechenicher	12	72 B.	
Mechenicher	—	72 B.	
Mechenicher	—	5 1/2 B.	
Mineeva, Bergw. Actien	—	76 1/2 B.	181 1/2 B.
Münch. Stahl.	—	121 B.	
Niederrh. Bergw. A.	—	163 B.	
do. do. B.	—	128 B.	
Nitro, Bergw. Ges.	25	4	
Rhein. Nassau, Bergw.	7 1/2	68 B.	
Sächs. Zinkhütten	8	93 1/2 B.	
do. do. St. Pr. A.	8	95 1/2 B.	
Stetthauer Hütte	10	46 1/2 B.	
Stade, Eisenerz	—	79 1/2 ctm. B.	
Wessener, St. Pr.	—	—	
Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior. Actien.			
Aachen-Maschricht	1873	34 1/2 B.	
Altona-Kieler	5	108 1/2 B.	
Bergisch-Märkische	—	84 1/2 B.	
Berlin-Anhalt	16	143 1/2 B.	
Berlin-Görlitz	3	86 B.	
Berlin-Hamburger	10	178 1/2 B.	
Berlin-Potsdam-Magdeb.	4	99 1/2 B.	
Berlin-Stettin	10 1/2	151 1/2 B.	
Breslau-Ermd. Freib.	8	100 B.	
Eldn-Müdenener	—	119 1/2 B.	212a20 1/2 B.
Halle-Corau-Gubenener	0	33 1/2 B.	
Hannover-Altenbeken	0	34 B.	
Märkisch-Posen	0	41 1/2 B.	
Magdeburg-Halberstadt	—	99 1/2 B.	
Magdeburg-Leipzig	14	259 B.	
do. gar. Lit. B.	4	94 1/2 B.	
Niederschles. Märk. gar.	4	99 B.	
Nordhausen-Erfurt gar.	4	97 1/2 B.	
Ober-Schlesische A. u. C.	13 1/2	159 1/2 B.	
do. B. gar.	0	141 ctm. B.	
Schlesische Südbahn	0	41 1/2 B.	
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	117 1/2 ctm. B.	
Rheinische	9	127 1/2 ctm. a129 B.	
do. B. gar.	0	93 1/2 B.	
Rhein-Nabe	4	26 1/2 B.	
Stargard-Posen gar.	4 1/2	101 1/2 B.	
Caalbahn	5	50 1/2 B.	
Caal-Ilustrubahn	5	5	
Thüringer A.	7 1/2	118 1/2 B.	
do. B. gar.	4	91 1/2 B.	
do. C. gar.	4 1/2	101 1/2 B.	
Berlin-Görlitzer St. Pr.	5	98 B.	
Halle-Corau-Guben	0	51 B.	
Hannover-Altenbeken	0	51 B.	
Märkisch-Posen	0	73 1/2 B.	
Magdeburg-Halberstadt B.	3 1/2	75 1/2 B.	
do. C.	5	101 1/2 B.	
Nordhausen-Erfurt	0	52 1/2 B.	
Schles. Südbahn	0	74 B.	
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	116 1/2 B.	
Amfiedam-Notterdam	6 1/2	102 1/2 B.	
Aussig-Zellitz	11	139 1/2 B.	
Baltische gar.	3	52 1/2 B.	
Böhm. Westbahn 5 1/2 gar.	5	89 1/2 B.	
Elisabeth-Westbahn gar.	5	86 1/2 B.	
Galizische Carl-Edm.-Bahn	9	109 1/2 B.	110 B.
Kärtisch-Limburg	0	19 1/2 ctm. B.	
Mainz-Ludwigshafen	9	129 B.	
Pfarr. Franz. Staatsbahn	10	187 1/2 B.	
do. Nordwestbahn	5	104 1/2 ctm. B.	
do. B.	5	45 1/2 B.	
Reichens-Parnd. 4 1/2 gar.	4 1/2	65 1/2 B.	
Russ. Staatsb. 5 1/2 gar.	6 1/2	100 1/2 B.	
Süddst. (Lomb.)	3	82 1/2 B.	133 1/2 B.
Turnau-Prager	—	—	
Warschau-Wien	—	84 B.	
Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen			
der Berliner u. Leipz. Bdrse.	4 1/2	92 B.	
Aachen-Maschricht	—	98 1/2 B.	
do. II. Em.	5	98 1/2 B.	
do. III. Em.	5	98 1/2 B.	

Bergisch-Märkische I. Ser.		Bergisch-Märkische II. Ser.	
do. III. E. v. St. 3 1/4 gar.	3 1/2	100 1/2 B.	
do. III. E. B. do.	3 1/2	85 1/2 B.	
do. IV. Ser.	4 1/2	100 B.	C78 1/2 B.
do. V. Ser.	4 1/2	100 1/2 B.	v 1100 1/2 B.
do. Nach. Düsseldorf I. Em.	4	—	
do. do. III. Em.	4 1/2	—	
do. Dortmund. Seef. I. Ser.	4	—	
do. do. II. Ser.	4 1/2	99 B.	
do. Nordbahn (Fdr. B.)	5	102 1/2 B.	
Berlin-Anhalter	—	—	
Berlin-Görlitzer	—	—	
Berlin-Hamburger I. Em.	4	—	
Berlin-Potsdam A. u. B.	4	—	
do. C.	4	93 B.	
do. do.	4 1/2	100 1/2 B.	
Berlin-Stettiner I. Em.	4 1/2	—	
do. II. Em. gar. 3 1/2	4	94 B.	
do. III. Em. do.	4	94 B.	
do. IV. Em. v. St. gar.	4	101 1/2 B.	
do. VI. Em. do.	4	93 1/2 B.	
Bresl. Schw. Freib. G.	4 1/2	100 1/2 B.	
Eldn-Müdenener I. Em.	4 1/2	100 1/2 B.	
do. II. Em.	5	103 1/2 B.	
do. do.	4	93 B.	
do. III. Em.	4	92 1/2 B.	
do. do.	4 1/2	100 1/2 B.	
do. 3 1/2 gar. IV. Em.	4	93 B.	V92 1/2 B.
Halle-Corau-Gubenener	5	96 B.	
Märkisch-Posen	5	102 1/2 B.	
Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	100 1/2 B.	
do. v. 1865	4 1/2	100 1/2 B.	
do. v. 1873	4 1/2	100 1/2 B.	
Magdeburg-Halberstadt	3	72 1/2 B.	
Magdeburg-Leipzig III. Em.	4 1/2	101 B.	
Magdeburg-Mittenberge	4 1/2	100 1/2 B.	
Niederschlesische Märk. I. E.	4	97 B.	
do. II. Ser. a 62 1/2	4	94 1/2 B.	
do. Obl. I. u. II. E.	4	98 1/2 B.	11196 B.
Ober-Schlesische A.	—	—	
do. B.	3 1/2	93 1/2 B.	
do. C.	4	93 1/2 B.	
do. D.	4	85 1/2 B.	
do. E.	3 1/2	85 1/2 B.	
do. F.	4 1/2	100 1/2 B.	
do. G.	4 1/2	100 1/2 B.	
do. H.	4 1/2	103 1/2 B.	
do. von 1869	5	—	
do. (Brieg-Neisse)	4 1/2	96 B.	
do. (Cosel-Döberberg)	4	104 B.	
do. do.	5	—	
do. Stargard-Posen	4 1/2	100 1/2 B.	III 100 1/2 B.
Schlesische Südbahn	5	103 1/2 B.	
Rechte Oderufer	5	103 1/2 B.	
Rheinische	4	—	
do. II. Em. v. Stargard	3 1/2	100 B.	
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2	100 B.	
do. do. v. 62 u. 64	4 1/2	100 B.	
do. do. von 1865	4 1/2	102 1/2 B.	II 102 1/2 B.
Rhein-Nabe. St. gar. I. Em.	4 1/2	99 1/2 B.	
Schlesische Holzsteiner	—	—	

Wirthschaftliche Beobachtungen.

Die Aussicht in die nächste wirthschaftliche Zukunft Deutschlands ist keine ungetrübte; zwar drohende Wetterwolken zeigen sich nicht, denn das vielbesprochene Kriegswinter steht noch tief unter dem Horizont, aber graue Dünste verleiern die Sonne. Die beiden Kräfte, auf welchen das wirthschaftliche Wohlergehen der Völker vornehmlich beruht, sind bei uns während der letztvergangenen Jahre bedenklich geschwächt worden: der Kapitalbesitz und die Arbeitsfähigkeit des Deutschen Volkes.

Ein bedeutender Theil des in Handel und Industrie arbeitenden Nationalvermögens ist durch die schon wieder in Trümmer zerfallenen oder entwertheten Gründungen verschlungen worden, und zwar ist der Verlust noch größer, als eine Liste der aus dem Courszettel verschwundenen oder unter pari notirten Aktien ergibt; denn alle diese Aktien sind einst mit mehr oder weniger hohen Prämien bezahlt worden; und wenn letztere auch aus der Tasche des Einen in die des Anderen gegangen sind, für das Ganze also Gewinn und Verlust sich ausgleichen, so hat doch dieser von dem Einen realisirte, von dem Anderen erhoffte, von den Wenigsten behaltene Spielgewinn in den Luxusausgaben eine Steigerung herbeigeführt, welche, alle Klassen des Volkes durchdringend, die Wirkung ausübt, das für den Erwerb bestimmte Kapital zu verkleinern.

Allerdings ist aus der Gründungsperiode eine Anzahl von Etablissements, Fabriken, Eisenbahnen, Dampferlinien, Bergwerken, Banken am Leben geblieben, welche nun die Güterproduktion vermehren oder erleichtern werden; allein sie sind durchschnittlich mit einem Aufwande von Kapital geschaffen worden, der in keinem Verhältnis zu ihrer Nützlichkeit steht. Das Kapital, welches in schlecht rentirenden Anlagen steckt, würde, wenn letztere unterblieben wären, für andere nicht nur dem Allgemeinen, sondern auch den Kapitalbesitzern nützenbringende Unternehmungen verfügbar geblieben sein; unrentable Anlagen gleichen Schmarogepflanzen an dem Baume des Volkshaushaltes, welche die zum Gedeihen bestimmten und nothwendigen Säfte, das Kapital, absorbiren und seine Lebenskraft schwächen. Unrentable Anlagen können mit der Zeit zu rentablen werden, sie können selbst in dieser Voraussetzung unternommen sein und dadurch die einflussreichen dem Volkshaushalt entzogenen Kapitalien demselben wieder zufließen; ob dieses bei der großen Masse der Gründungen aus den letzten Jahren der Fall sein wird, muß die Zukunft lehren.

Um den Schaden, welcher aus der Verringerung des Nationalvermögens entstanden ist, zu ermesen, muß man aber noch in Betracht ziehen, welche Volksschichten vorzugsweise davon betroffen werden; es macht einen großen Unterschied, ob dieses Leute sind, welche durch Einschränkung ihrer Luxusausgaben das Verlorene in verhältnismäßig kurzer Zeit ersetzen können, oder Leute, welche erst in sehr langer Zeit oder nie dazu im Stande sein werden. Leider hat die Börsenkrisis nicht nur in ersteren, sondern vorzugsweise in letzteren Kreisen zahlreiche Opfer gefordert.

Kleine Rentiers, Beamte und Angestellte aller Art, Handwerker, Landleute haben ihre kleinen, bis dahin auf das Aengstlichste bebühten Kapitalien nicht etwa nur in zu theuer bezahlten, daher nur wenig Zins tragenden Aktien angelegt, sondern indem sie ihr Vermögen bewussten, um viel größere Summen auf Credit zum Zwecke der Spekulation zu kaufen, haben sie zum großen Theile ihre mühsam zusammengebrachten Ersparnisse völlig eingebüßt. Abgesehen von der traurigen Lage, in welche auf diese Weise in leider sehr ausgedehnten Landestheilen zahlreiche Familien gerathen sind, ist die Vernichtung des so schwer wiederherzustellenden Wohlstandes dieser Bevölkerungsschichten ein viel schwereres volkswirtschaftliches und soziales Unglück als ein großer Geldverlust in kaufmännischen Kreisen.

Wenn nun in solcher Weise das eine der beiden vornehmsten Hülfsmittel der Güterproduktion, das Kapital, geschwächt worden ist, so hat auch das andere, die Arbeitsfähigkeit, Einbuße erlitten, und zwar in Folge der sozialistischen Agitation.

Seit langer Zeit schon konnte im Allgemeinen und abgesehen von einzelnen Arbeitszweigen ein Vergleich zwischen den Handarbeitern in Deutschland und ihren Collegen in England, den Vereinigten Staaten und Frankreich, in Bezug auf Fleiß, Rührigkeit und Geschicklichkeit, nicht anders als sehr zu Ungunsten Ersterer ausfallen. Es ist notorisch, und Jeder, der in jenen Ländern Gelegenheit zu Beobachtungen hat, bestätigt es, wie viel rascher dort gearbeitet, wie viel mehr Arbeit in derselben Zeit besichtigt wird als bei uns. Segen die dort übliche rustige, muntere und energische Art zu arbeiten, sieht die schlaffe, Zeit verbummelnde Weise, welche in vielen Deutschen Handarbeiterklassen herkömmlich ist, auf das Unerfreulichste ab. Bis in die neueste Zeit hat sich daher auch der Zeitlohn in Deutschland nie so hoch wie in den genannten Ländern aufschwüngen können; denn naturgemäß muß sich der Lohn nach den Leistungen richten; wenn der Deutsche Arbeiter nur halb so viel leistet, d. h. produziert, wie ein Engländer, so erwirbt er auch nur halb so viel, es sei denn, daß er doppelt so lange arbeitet wie dieser; das ist sonnenklar.

Diesen in der Natur der Dinge begründeten Zusammenhang zwischen Arbeitsleistungen und Geldverdienst ist nun die sozialistische Agitation bemüht und unter besonderen Verhältnissen ist es ihr während der letzten Jahre auch gelungen, zu unterbrechen. Eine Zeit, in welcher die Konkurrenz der Arbeitgeber, d. h. der für Kapital nützliche Verwen-

dung suchenden Kapitalisten, um die Mitwirkung der Handarbeiten zu gemeinschaftlicher Produktion aufs Höchste gestiegen war, haben die Arbeiter bemüht, um nicht nur ihre Leistungen besser bezahlt, sondern auch für das, was sie nicht leisten, Bezahlung zu erhalten; denn durch Erhöhung des Tagelohnes bei gleichzeitiger Herabsetzung der Arbeitszeit, durch gleich hohe Bezahlung der faulen und ungeschickten, wie der fleißigen und geschickten Arbeiter, wird das Nichtarbeiten belohnt; letztere müssen auf den höheren Lohn, welchen sie durch mehr und bessere Arbeit verdienen könnten, verzichten zu Gunsten jener, welche Nichts leisten.

Berlin, den 1. Juni.

Es fehlt nicht an Anzeichen, welche darauf schließen lassen, daß die lange Pause bis zur nächsten Landtags Session im Finanz-Ministerium nicht unbenutzt für die endliche Realisirung des verheißenen systematischen Finanzplanes vorübergehen dürfte. Man verschließt sich nicht der Thatsache, daß die großen Einnahme-Überschüsse der letzten Jahre nur vorübergehender Natur sind, daß die Mehreinnahmen für Holz, Kohlen, und bei der Eisenbahn- und Stempelsteuer-Verwaltung in den nächsten Jahren erheblich zurückgehen werden. Nun sind zwar die Ueberschüsse zur Schuldenentlastung und Verminderung der Zinslast verwendet worden, allein diese Erleichterungen werden andererseits durch Eisenbahncredite von über 200 Millionen Thaler compensirt. Wenn man erwägt, daß über 6 Millionen feste Steuern erlassen sind durch Reducirung der Classensteuer, Fortfall der Zeitung- und Kalendersteuer und einzelner Stempelabgaben so wie des Staats-Chauffeegeldes, andererseits die Ausgaben bislang um 12 Millionen erhöht worden und eine Steigerung der Maricuarbeiträge durch das Militärgesetz in Aussicht steht, so begreift man, daß Vorsicht in Behandlung der preussischen Finanzen geboten ist. Man darf also erwarten, daß das Finanz-Ministerium den Forderungen nach Steuererlassen und Staatsbahnanlagen gegenüber eine ganz bestimmte Stellung einnehmen wird, zumal da noch erhebliche Mehrausgaben für unabwiesbare Unterrichts-zwecke in Aussicht stehen.

Halle, den 2. Juni.

Auf der hier abgehaltenen diesjährigen Konferenz des Vereins für innere Mission in der Provinz Sachsen sind folgende, von Pastor Dr. Bärwinkel aus Erfurt abgefaßte Thesen über „Reorganisation des christlichen Vereinswesens“ angenommen worden:

- 1) Es ist nicht zu läugnen, daß auch in unserer Provinz, zumal in den größeren Städten, der kirchliche Einn immer mehr schwand, und daß eine unbillige und unchristliche Weltanschauung sich immer weiter verbreitet. Wenn es wieder besser werden soll, so muß vor allen Dingen die christliche Erkenntnis gefördert und das Gemeinbewußtsein geweckt werden.
- 2) Dazu genügt weder die Verkündigung des Wortes Gottes auf den Kanzeln, noch die Seelsorge, noch die bisherige Arbeit der inneren Mission. Denn die Predigt kann viele Dinge, welche der Beleuchtung im christlichen Geiste bedürfen, nicht erörtern, die Seelsorge und die bisherige Arbeit der inneren Mission erstreckt sich aber wesentlich nur auf die notorisch Kranken an Leib und Seele.
- 3) Es muß daher ein Weg eingeschlagen werden, auf dem es möglich wird, die Gemeinde auch außerhalb des Gotteshauses in christlichen Dingen zu unterweisen und mit ihr die wichtigsten Fragen der Zeit, so weit sie eine Beziehung zur Kirche haben, zu besprechen. Die gesunden Elemente der Gemeinde müssen gesammelt werden, um ihnen Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und zur Vermehrung ihrer christlichen Erkenntnis zu bieten und zugleich das Gemeinbewußtsein in ihnen zu stärken.
- 4) Das geschieht am Besten in freien Vereinen innerhalb der Gemeinde, die sich den Zweck setzen, christliche Erkenntnis zu fördern und kirchlichen Einn zu wecken. Sie müssen so eingerichtet sein, daß sie eine Anziehungskraft auch für die unentschiedenen und indifferenten Gemeindeglieder besitzen.
- 5) Solche Vereine dürfen keine engherzigen Statuten haben, weil sie dann zu Conventikeln werden würden, von denen sich nur Wenige angezogen fühlen. Sie dürfen aber auch keine allgemeinen Bildungsvereine sein, sondern müssen den unangenehmen und indifferenten Charakter durch ihre Zusammensetzung und Beschäftigung garantiren.
- 6) In der Regel haben die Christlichen als diejenigen, welche vorzugsweise zur Lehrthätigkeit in christlichen Dingen geeignet sein sollen, solche Vereine in's Leben zu rufen und zu leiten. Die Gemeindevorstellungen sind als die natürlichsten Ausgangspunkte solcher Vereinsbildungen anzusehen.
- 7) Das Hauptaugenmerk bei Bildung solcher Vereine ist zunächst auf die selbstständigen Männer zu richten. Zur vollständigen kirchlichen Organisation einer Gemeinde ist es aber erforderlich, ebenfalls die Neuencomfiniten zu Confirmationsvereinen, die reifere Jugend zu kirchlichen Gesangsvereinen und die Frauen zu kirchlichen Frauenvereinen zu sammeln, in welchen letzteren namentlich der Einn für christliche Liebesthätigkeit zu erwecken ist.

Das neue Eisenbahn-Betriebs-Reglement über die Lieferfristen.

Ein großer Theil der Beschwerden, auf welche vom Reichs-Eisenbahnamt Entscheidung getroffen ist, bezieht sich auf die von den Eisenbahnen für Frachtagt eingehaltenden Lieferfristen und auf die Folgen veräußerter Lieferzeit. Während bisher das Publikum außer Stande war, die Lieferzeit zu berechnen, ist in Folge jener Beschwerden in dem am 1. Juli d. J. in Kraft tretenden Betriebs-Reglement angeordnet, daß diese Frist für gewöhnliches Frachtagt bei Entfernungen bis zu 30 Meilen höchstens 4 Tage, bis zu 60 Meilen 6 Tage, bis zu 90 Meilen 8 Tage, und so fort für je angefangene 30 Meilen 2 Tage mehr, für Eilgut aber die Hälfte dieser Zeit betragen solle, so daß künftig Jedermann leicht berechnen kann, binnen welcher Frist das Gut am Bestimmungsorte eintreffen muß. Nur wenn das Gut den Rhein da, wo eine Eisenbahnbrücke fehlt, oder die Verbindungsbahnen in Berlin, Leipzig etc. rañst, wird ein Tag zugerechnet. Auch bezüglich der von den Eisenbahnen bei Ueberschreitung der Lieferfrist zu leistenden Entschädigung hat das neue Reglement die dem Publikum längstige Bestimmung getroffen, daß ohne Nachweis eines Schadens von der Eisenbahn, wenn die Verspätung mehr als 1 Tag beträgt, bis zu 3 Tagen $\frac{1}{2}$ der Fracht, bis zu 8 Tagen $\frac{1}{3}$ und bei einer Verspätung von mehr als 8 Tagen die Hälfte der Fracht zu vergüten ist. Bei Eilgut tritt bei einer Verspätung von mehr als 12 Stunden gleichmäßige Vergütung und zwar bis zu 24 Stunden von $\frac{1}{3}$ bis zu 3 Tagen von $\frac{1}{2}$, über 3 Tage von $\frac{1}{2}$ der Fracht ein.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Gutsverkauf in Zweimen. Das in gutem Bauzustande befindliche, in Zweimen bei Dölkau gelegene Gut Nr. 1, mit 50 Mgn. Feld nebst darauf befindlicher Grundt u. 18 Mgn. Wiese u. Holz, Alles in daffiger Jur, soll: **Samabend den 13. Juni cr. Nachmittags 1 Uhr im Gasthause zu Zweimen, unter ganz günstigen Zahlungs-Bedingungen, im Einzelnen oder Ganzen verkauft werden, wozu ich Kaufsüchtige hiermit einlade.**
Merseburg, den 2. Juni 1874.

A. Rindfleisch, Kr.:Auct.-Comm., i. A.

Große Mobil.-Auction in Merseburg. Sonnabend den 6. d. d. v. Vormitt. 8 1/2 Uhr an sollen im hies. Rathskeller-Saale 1 Partie gute Mabaq. u. 1 Partie gute heltpol. Meubles, 1 Stück ganz gute Federbetten, 1 Partie theils ganz neue Leib- u. Bettwäsche u. dergl. mehr meistb. gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 1. Juni 1874.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct.-Comm.

Capital-Cession.

Circa 2060 \mathcal{R} . sichere Forderung sind für 1,900 \mathcal{R} . und ca. 530 \mathcal{R} . für 475 zu cediren durch

E. Kreuter, Weimar.

Bauguss

sind wir vermöge der bedeutenden Erweiterung unserer Eisengießerei in der Lage, bei promptester Bedienung billigt liefern zu können und bitten um Ertheilung möglichst belangreicher Ordres.
Halle-Leipziger Eisengießerei u. Maschinenbau-Actien-Gesellschaft Schkeuditz bei Leipzig.

Röhren aller Art

von Schmiedeeisen und Gusseisen, nebst allen erforderlichen Façonstücken zu Gas- und Wasseranlagen, patentgeschweisste Siede- u. Kesselröhren, Röhren zu Dampfheizungen, Bohrröhren, gezogene u. gelöthete Messing- u. Kupferröhren, Ventile, Hähne, Werkzeuge etc. hält stets am Lager [H. 12311.]

Die Röhren- u. Nieten-Fabrik von Albert Hahn,

Düsseldorf a. Rh. und Berlin, Schillingsstrasse 12/14.
Vertreter: Herr Ferd. Hedler, Halle a/S., gr. Berlin 13.

Rittergutsverkauf.

Das eine Stunde von Delitzsch zwischen Halle und Leipzig belegene, den Barthels'schen Erben gehörige Rittergut Gr. Lissa mit einem Areal von ca. 535 Morgen, mit geringen Ausnahmen nur Boden 1. Klasse, in allgemein anerkannt vorzüglichster Cultur, mit geräumigem Wohnhause, neuen Wirtschaftsgebäuden und Arbeiterwohnungen, wird unter günstigen Anzahlungs-Bedingungen ertheilungshalber am 9. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr an Kreisgerichtsstelle zu Delitzsch öffentlich verkauft. Die näheren Verkaufsbedingungen können an genannter Gerichtsstelle und auf dem Rittergute eingesehen werden.

Ein Bauergut

in einem Städtchen 3 Stunden von Leipzig, mit 28 sächsischen Aekern, guten Gebäuden, ist mit einer Forderung von 12,500 \mathcal{R} . bei 5 bis 6000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen durch
J. G. Haussmann in Brandis.

15,000 Thaler

auf erste Hypothek gesucht. Franco Offerten A. B. 100 poste restante Halle.

Für einen jungen Mann, der seine Lehrzeit in einem Materialwaaren-Geschäft vollendet hat, suche ich ein Unterkommen.
C. F. Quaas in Zeitz.

Gesucht wird ein Buchhalter für Zuckerfabrik, welcher schon längere Zeit in gleicher Stellung thätig gewesen. Offerten sub Z. B. # 125 durch Ed. Stückrath in d. Exp. d. Btg.

Wohnhaus-Verkauf.

Mein in Halle a/S., in reizender und gesunder Lage, Wuchererstraße unter Nr. 1a. belegenes, vor einem Jahre neu erbauetes, herrschaftlich eingerichtetes, mit Pferdestall, Wagenremisen, Hofraum u. Vorgarten versehenes Wohnhaus beabsichtige ich zu verkaufen. Reflectanten belieben sich an den Kaufmann Herrn Hermann Mochau in Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 54 zu wenden.
Leipzig, im Monat Mai 1874.
Carl Damm.

Ein tüchtiger Conditorgehülfe sucht p. 15. Juni Stellung.
Adressen bel. man an Hrn. Conditor A. Furcht in Naumburg a/S. zu richten.

Damen, welche im Besitze von Nähmaschinen sind, finden eine leichte und lohnende Beschäftigung. Adr. unter F. # 1. besördert Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Die hiesige Bürgermeisterei stelle soll sofort wieder besetzt werden. Jährliches Gehalt 600 Thlr., Neben-Einnahme circa 100 Thlr.

Bewerbungen nimmt der Unterzeichnete bis zum 1. Juli cr. entgegen.

Leichrode, d. 1. Juni 1874.
Der stellvertretende Stadtverordneten-Vorsteher
F. Benfeler.

Bekanntmachung.

Behufs Erbauung einer Dorfbrücke hier sollen die Maurerarbeiten Dienstag den 9. Juni Vormittags 10 Uhr im Braun'schen Gasthose unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden mit dem Bemerkten, daß der Aufschlag, sowie Bedingungen schon vorher im Schulzenamte eingesehen werden können.
Fienstedt, d. 30. Mai 1874.
Die Ortsbehörde.

In einer Kreis- und lebhaften Handelsstadt von 24,000 Einwohnern ist daselbst eine neue Bierkeller-Wirtschaft mit Tanzsalon errichtet worden, welche vom 1. Juli d. J. ab verpachtet werden soll. Pächter haben eine Caution von 1000 \mathcal{R} . zu stellen. Briefe werden p. rest. franco Nordhausen A. H. 5 erbeten. [H. 5509 d.]

Ein tüchtiger Modellfischer findet lohnende und dauernde Arbeit in der Maschinen- u. Dampfkesselfabrik Victor Lwowski, Halle a/S.

Für ein altes Colonialwaarengeschäft wird zum möglichst sofortigen Antritt ein tüchtiger Reisender gesucht; nur solche die in dieser Branche mit Erfolg gereist haben, finden Berücksichtigung.
Offerten unter Chiffre H. 5518b. werden durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S. erbeten.

Ein junger Kaufmann wünscht Unterricht in der englischen Sprache zu ertheilen. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

1500—2000 \mathcal{R} . werden auf Hypothek gesucht. Gesf. Adressen werden unter T. S. 20 poste restante Naumburg a/S. erbeten.

Circa 20 Centner graue Schnucken und 20 Centner weisse Ulzener Wolle hat zu verkaufen
G. Sprögel, Hannover.

Eine nicht zu junge praktische Landwirthschafterin wird zum baldigen Antritt gesucht. Wo? sagt
Wilhelm Potzelt, Halle a/S.

Zwölf laufende Ruthen Lattenzaun sind preiswerth abzugeben
Halberstädter Straße 4.

Auction.

Freitag, den 5. Juni cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich „Mittelwache Nr. 6“ hierelbst: 4 Supperde, 4 Geschirre, 2 Leiterwagen etc., sowie versch. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke etc.
W. Glöte, ger. Auct.-Comm.

Pferde- u. Wagen-Auction.

Wegen der durch Eröffnung der Oberlausitzer Eisenbahn herbeigeführten Aufgabe der hiesigen Posthalterei sollen in derselben Mittwoch, den 10. Juni d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, acht Pferde, ein sechsstufiger und ein vierstufiger Postwagen, drei ganz verdeckte vierstufige Beiwagen nebst verschiedenen Pferdegeschirren gegen sofortige Baarzahlung unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.
Liebenwerda, d. 30. Mai 74.
M. Kunert, Posthalter.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft sollen

Freitag den 12. Juni Vormittags von 10 Uhr an in meinem Gehöfte
2 tragende Zugkühe,
1 Ferkel,
2 Schweine,
1 Ackerwagen,
1 Pflug mit eiserner Karre,
2 Eggen, 1 Erstirpator,
1 Getreidereinigungsmaschine,
1 Saftpresse
und noch viele andere Wirtschaftsgeschäfte gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kaufliebhaber freundlichst einladet
Franz Dörge.
Brachstedt, d. 1. Juni 1874.

Wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen:

1. Eine neue 8pferdige liegende Dampfmaschine mit Kessel und Armatur.
2. Eine neue Journirsäge.
3. Mehrere Druckpumpen.
4. Eine eiserne Bockwinde.
Nähere Auskunft darüber unter H. 5520b. durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

44 Stück Schafe und 12 St. Lämmer stehen sofort zum Verkauf im Gute Nr. 3 zu Gröb bei Börbig.

Offene Stellen

für 4 Kellner, 2 Kellnerlehrlinge, 3 Kochmamsells u. 1 Waschkamsell werden sofort gesucht durch
F. A. Pegerling, Leipzigerstr. 81.

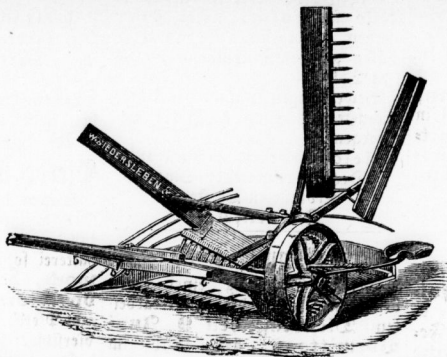
Ein Gasthof

in einer Thür. Kreisstadt, mit 9 Fremdenzimmern, sehr guter Kundschaft, soll mit 2000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort verkauft werden durch
F. A. Pegerling, Leipzigerstr. 81.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat die Landwirthschaft zu erlernen, wird gesucht. Näheres bei
Wilhelm Potzelt, Halle a/S., Klausdorferstr. Nr. 11p.

1 neumelk. Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen Döslau Nr. 15.

Die Mähmaschine von **W. Siedersleben & Co.** wurde auf der internationalen Mähmaschinen-Concurrenz zu **Quebslinburg 1870** über das Programm hinaus durch eine ehrenvolle Anerkennung ausgezeichnet.



Unsere Getreide-Mähmaschine

mit **Selbstablage** halten wir bestens empfohlen. Das System ist **Samuelson's Royal**, ausgezeichnet durch größte Einfachheit der Construction, größte Leichtigkeit, größte Dauerhaftigkeit, eleganten Schnitt, accurate Ablage. Unsere Verbesserungen sind: 1) bedeutend vergrößertes Fahrrad; dasselbe hat 1 Meter = 3 Fuß 2 $\frac{1}{2}$, Zoll Durchmesser und 235 Mm. = 9 Zoll Breite; 2) Façonstahl-Fingerschiene, die, äußerst stabil, zur Erleichterung des Zuges wesentlich beiträgt; 3) Erleichterung des Seitenbords, wodurch der Seitenzug noch mehr vermindert ist, als an dem schon vorzüglichen Original; 4) eigenthümliche Befestigung der Triebäder, wodurch das Loslassen eines Kettes unmöglich gemacht ist; 5) Anwendung von Schliß-Muttern bei allen lösbaren Schrauben; 6) breitere Schnittfläche; 7) vollkommen durchgeführte Selbstschmier-Vorrichtung, bei der bloß einmal des Tages das Schmieren erfordert wird. Indem wir noch auf den Vortheil aufmerksam machen, der für den Käufer daraus erwächst, daß er die in einer inländischen Fabrik angefertigte Mähe-Maschine kauft, weil er dann sicher ist, noch nach Jahren die Modelle vorzufinden, bitten wir geneigte Bestellungen uns recht frühzeitig zukommen zu lassen. Speciellere Auskunft steht gern zu Diensten.

W. Siedersleben & Co.,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengiesserei,
Bernburg.

Von den zwei Fortschrittsmedaillen, welche **W. Siedersleben & Co.** seitens der officiellen Jury der Wiener Weltausstellung 1873 zuerkannt wurden, ist die eine für Reihenculturgewächse, die andere für Mähmaschinen ausdrücklich bestimmt worden.

Die Mähmaschine von **W. Siedersleben & Co.** erhielt auf der internationalen Mähmaschinen-Concurrenz in **Quebslinburg** bei Bonn o. d. R. 1870 von der Mähmaschinen-Commission des Centralausschusses der königlichen Landwirthschafts-Gesellschaft zu Celle die höchste Anerkennung.

Spargel!

groß, hochfein, aromatisch und sehr zart, namentlich zum Einmachen sehr trefflich geeignet, wird stets prompt, ganz frisch und sorgfältig verpackt und in jedem Quantum zu billigstem Tagespreise gegen Nachnahme oder vorherige Cassen-Übermittlung versandt durch
B. O. Garke
in **Magdeburg.**
[H. 51648]

Bau-Materialien.

Besten **Engl. u. Stettiner Portland-Cement** in ganz frischer Waare, **Dachpappen, Kappdreifen, Mastig, Asphalt-Lack, Steinkohlentheer, Asphalt, vollkautige Holzleisten, Verblender, Mauersteine, Klinker u. Poröse, vorzügliche Böhmische Stück- und Mittelkohle** empfiehlt billigst

J. Triest,
Merseburger Chaussee 18.

Aufträge für für u. fertige Eindeckungen mit **Prima Dachpappe** unter langjähriger Garantie für Material und Arbeit übernimmt billigst

J. Triest,
Merseburger Chaussee 18.

Für Bierbrauereien

sieht ein fertiger **Kühlapparat** mit Eisenkasten zum Verkauf.
N. Neuer,
Kupferwaaren-Geschäft.

Gartenmöbel

in Guß- und Schmiedeeisen empfiehlt bei billiger Preisstellung und erbitet Aufträge zu Lieferungen für Gartenlappstühle baldigst, um prompt liefern zu können **Ernst Berger** Schlosserstr., Sophienstr.-Ecke.
Specialität eiserner Möbel u. gebogener Arbeiten.

Gummi-Schläuche

mit doppelten, starken Hanfeinlagen für Wasserleitung zum Besprengen der Gärten u., sowie auch

Hanf-Schläuche

mit dazu gehörigen Hähnen, Verschraubungen und Spritzenmundstücken empfiehlt die

Gummiwaarenhandlg. v. Ferdinand Dehne.

Ausverkauf von Tapeten

gr. Ulrichsstraße 9.

Wegen anderweitigem Unternehmen verkaufe meine Tapeten, um damit schnell zu räumen, zu folgenden billigen Preisen:

Goldtapeten	im Werthe von 30 Sgr. zu 18 Sgr.
do.	20 " " 12 "
Glanztapeten	15 " " 10 "
do.	10 " " 6 "
Naturelltapeten	6 " " 4 "
do.	5 " " 3 "

Nester bis 12 Stück noch bedeutend billiger.

C. Maseberg, Tapetenhandlung, gr. Ulrichsstr. 9.

Drahtseilbahnen!

zur Beförderung für Braun- und Steinkohlen, Ziegelerde, Kalk, Bruchsteine u. c.

liefern als **Specialität** unter **Garantie** **Halle-Leipziger Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Für Gehörtraute und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.
Dr. Tieftrank.

3 neue eiserne Geldschränke, und zwar: 1 von 4—5 Ctr., 1 von 6—7 Ctr. u. 1 von ca. 18 Ctr. sind billig zu verkaufen.
W. Elste, Schulberg 12.

Bruchbandagen u. empfiehlt **Franz Weisse,** gr. Ulrichsstraße 47.

Annoncen

für **Hallische Zeitung, Kladderadatsch, Berliner Tageblatt** (23,000 Abonnenten), sowie alle anderen Zeitungen Deutschlands und des Auslandes befördert täglich prompt und zu billigsten Preisen

Rudolf Mosse, Halle a/S., Brüderstr. 141.

Sommerwohnungen zu vermieten im „Haideschloßchen“ bei Dörlau.

Bad Wittkind. Donnerstag den 4. u. Freitag den 5. Juni

Grosses Concert v. Halle'schen Stadtorchester. Anfang 4 Uhr. **W. Halle.**

Thiemescher Gesangverein. Donnerstag d. 4. Juni Ab. 8 Uhr **Extraprobe.**

Bad Lauchstädt. Vom nächsten Sonntag den 7. Juni cr. ab beginnen die bekannten **Concerte** im Park, und zwar jeden Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittags.
Steeger, Becker.

Zum Königschießen in Cönnern vom 10. bis 13. Juni d. J. ladet auswärtige Freunde u. Bekannte hierdurch freundlich ein
Der Vorstand der Schützengesellschaft.

Schwittersdorf. Sonntag d. 7. Juni von Nachmittags 3 Uhr ab **Tanzvergnügen,** wozu ergebenst einladet
Th. Albers.

Zwischen **Groß-Gräfenborf** und **Holleben** ein hellgrauer Hut verloren; gegen Belohnung abzugeben bei **Trautmann, Geißstraße 40.**

Familien-Nachrichten. **Todes-Anzeige.** Freunden und Verwandten melden wir hierdurch tiefbetäubt den heute früh 2 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgten Tod unseres einzigen innig geliebten Kindes **Louise.**
Halle a/S., d. 1. Juni 1874.
Adolph Glas u. Frau.

Dritte Beilage.

Telegraphische Depeschen der Hallischen Zeitung.
Vaderborn, d. 2. Juni. Eine Verfügung des
Oberpräsidenten ordnet die demnächstige Räumung der
von den Professoren der Theologie Oswald, Evelt,
Bade und Bachhaus im Universitätsgebäude seither
innegehabten Wohnungen an.

Madrid, d. 2. Juni. Die „Correspondencia“
meldet den Ausbruch revolutionärer Bewegungen in
Medina Paterno bei Cadix.

Paris, d. 1. Juni. Das „Journal de Paris“, Organ des
rechten Centrums, unterzieht das Verhältnis dieser Fraktion zu dem
linken Centrum einer Erörterung und gelangt dabei zu dem Resultat,
daß eine enge Verbindung der beiden Centren so lange kaum möglich
erscheine, als das linke Centrum mit den Radikalen stimmen werde.
Das rechte Centrum acceptire zwar die Republik in der Ueberzeugung,
daß die Einführung der Monarchie augenblicklich unmöglich sei, die
Fraktion werde indessen mit dem linken Centrum nur dann zusammen-
gehen, wenn dasselbe seine Verfeindung mit dem Radikalen aufhebe und
eine mehr conservative Politik verfolge.

Versailles, d. 1. Juni. Sitzung der Nationalversammlung.
Vor Berathung der Tagesordnung wurde von dem Deputirten Wolowski
ein Gesetzentwurf eingebracht, welcher dahin abzielt, die Einführung
neuer Steuern durch andere Finanzmaßregeln zu ersetzen und unnötig
zu machen. Die Versammlung trat darauf in die Diskussion über das
Municipalwahlgesetz ein und beschloß mit 394 gegen 298 Stimmen,
die zweite Berathung der Vorlage demnächst vorzunehmen. Der De-
putirte Sozon von der Linken sprach gegen den Gesetzentwurf. Es
folgte sodann die Berathung des Gesetzes über die Organisation der
Municipalbehörden. Nach längerer Debatte, in welcher der Minister
des Innern, von Fourtou, für die Ernennung der Maires durch die
Regierung eintrat, wurde ebenfalls die zweite Berathung beschloffen.
Eine Interpellation des Deputirten Tirard betreffend das Budget wurde
durch die Erklärung des ehemaligen interimistischen Finanzministers
Dessilligny erledigt, daß dem Staatsrath ein Gesetzentwurf, durch
welchen die endgiltige Herstellung des Gleichgewichts im Staatshaus-
halte gesichert werden solle, augenblicklich zur Prüfung vorliege.

Saag, d. 1. Juni. Aus Buitenzorg wird vom 31. Mai ge-
meldet, daß die Achinesen die von holländischen Truppen besetzten Drs-
schaften Kotaradja, Penajong und Marakfa angegriffen haben. Die
Achinesen wurden mit beträchtlichen Verlusten abgewiesen und zogen
sich auf mehrere östlich gelegene Punkte zurück. — Der Gesundheits-
zustand der holländischen Truppen ist wenig befriedigend.

Bukarest, d. 1. Juni. Die Konvention zwischen Ungarn und
Rumänien über den Anschluß der Eisenbahnen in Droowa und Kron-
stadt wurde heute der Deputirtenkammer vorgelegt. Die Kammer, der
vom Minister des Auswärtigen auch der motivirende Bericht des Staats-
ministers für den Abschluß der Konvention mitgetheilt wurde, nahm
für die Berathung der Vorlage die Dringlichkeit an.

Belgrad, d. 1. Juni. Fürst Milan ist heute hier eingetroffen.
Der Fürst wurde von der Bevölkerung mit Enthusiasmus empfangen.

Berlin, d. 1. Juni.

Wie die „Montags-Zeitung“ erfährt, wird Fürst Bismarck drei
Wochen in Varzin, wohn in dießmal nicht der Geh. Leg.-R. Bucher,
sondern Graf Eulenburg begleitet, bleiben und dann bestimmt zur Kur
nach Kissingen gehen. Der König von Bayern soll bezüglich der Auf-
merksamkeiten, Stellung der Equipagen ic, welche er dem Fürsten, wie
schon früher erwähnt, für dessen Aufenthalt in Kissingen anbot, und
die der Fürst dankend ablehnen zu müssen glaubte, jetzt in freundlicher
Weise erklärt haben, daß er auf diese Ablehnung keine Rücksicht neh-
men könne.

Der Russischerleits vorgeschlagene internationale Congress
über Fragen des Kriegsvölkerrechts wird wie nunmehr festgestellt ist
am 27. Juli (15. Juli alten Stils) in Brüssel unter Betheligung der
Europäischen Regierungen auf Grund des vom Fürsten Gortschakoff
entworfenen Programms zusammentreten.

Vermischtes.

Die „Unita Italiana“ von Neapel schreibt: Am 29. d. M.
wird vor dem hiesigen Assisenhof ein Prozeß über Mord zur Verhand-
lung kommen, bei dem nicht nur der Mörder, sondern auch sämtliche
Zeugen Blinde sein werden, und auch der Ermordete war blind. In
dem Blindenhospiz zu Massa Lubrese lebten nämlich zwei Personen,
die vom bittersten Haß und Grimm gegen einander erfüllt waren. Alle
Versöhnungsmittel mislangten, da der Mörder sich vorgenommen hatte,
seine Rache nur in dem Blute seines Gegners zu fühlen. Und rich-
tig, eines Tages, als ersterer letzteren im Hofe allein anwesend wußte,
stellte er sich mit gezogenem Messer vor die Hausthür, und als sein
Opfer derselben schon nahe war, stürzte er sich auf dasselbe und erschlug
es augenblicklich.

Der Herzog von Mouchy, Gemahl der Prinzessin Anna
von Murat, wurde am 29. v. Mts. in Paris auf dem Plage St.
Augustin, der vor der Kirche dieses Namens liegt, aus seinem Wagen,
dessen Pferde durchgegangen waren, geschleudert und unter dessen Räder
geworfen. Das rechte Bein wurde ihm zerschmettert und er mußte auf

einer Tragbahre nach seinem Hotel gebracht werden. Sein Zustand flößt
große Besorgnisse ein.

Dem Tempelhof bei Berlin steht eine großartige Verschönerung
bevor. Der letzte Ueberrest des ehemaligen, die Kirche umgebenden
Wallgrabens, das sogenannte Fenn, welches im Laufe der Jahrhunderte
mit einer dicken Torfdecke überzogen ist, soll durch mächtige Erd- und
Wasserarbeiten wieder in ein Wasserbassin umgewandelt werden. Unter
der jetzt beseitigten Torfdecke zeigt sich ein dunkles, tiefes, fischreiches
Wasser, welches mit Hilfe einer Dampfmaschine aus einem Theile des
geöffneten Fenns übertragen wird, um dann mit Hilfe von Bagger-
maschinen gereinigt zu werden. Der so neuerstandene See soll sodann
mit Gondeln besetzt und mit Willen und Restaurants umkränzt, das
alte Tempelhof somit in den Wohlstand landwirthschaftlicher Schöne ge-
setzt werden, zumal mit seinen prächtigen Baumalleen so leicht ein
anderer Ort nicht concurriren kann.

Halle, den 2. Juni.

Aus den Verhandlungen der heute abgehaltenen Genera-
lsammlung des evangelischen Vereins theilen wir die vom
Superintendent Felgentreger aufgestellten Thesen über die Auf-
gaben der evangelischen Kirche gegenüber der neuen Standes-
buch-Gesetzgebung mit:

1. Die definitive kirchengesetzliche Regulirung des kirchlichen Verhaltens und
Verfahrens wird erst nach dem Abschluß der Kirchenverfassung erfolgen können; die
unaufschieblichen kirchenregimentlichen Anordnungen werden nur einen provis-
orischen Charakter tragen.

2. Die nächste Aufgabe besteht in der Bekämpfung der Gemeinde darüber, daß
durch die Aufhebung des gesetzlichen Taufzwanges die Nothwendigkeit der Taufe
um Heil nicht berührt, durch Einführung der bürgerlichen Beschließung die
kirchliche Erziehung für Christen nicht entbehrlich gemacht werde. Auf solche
Beschließung haben geistliches Amt, Gemeindekirchenrath, Gemeindevertretung und
Kreisynode hinzuwirken, auch ist dazu der Dienst der Presse in Flugblättern und
Lesefaltungen in Anspruch zu nehmen.

3. Die Kirche hat nächstensfalls mit feilseigerlichen, aber nicht mit discipli-
naren Mitteln dahin zu wirken, daß auch ferner je nach der bestehenden Sitte
die Dankagung für die Entbindung und beim Kirchgang der Wöchnerin oder die
Aussegnung derselben begehrt werde. Mit Beachtung des landrechtlichen Tauf-
termins wird die Kirche sämmtliche Eltern auf dem Wege der Seelsorge zur
Taufe ihrer Kinder heranzuziehen suchen, gegen widerstrebende Väter aber
nach fruchtloser Uebung der Seelsorge disciplinarisch bis zur Ausschließung vom
heiligen Abendmahl vorgehen müssen, gegen die Mütter nur insoweit, als sie
der Verachtung des Taufsaeraments sich mitschuldig machen.

4. Die Kirche hat einerseits die bürgerlich geschlossene Ehe als eine gültige
anzuerkennen und zu behandeln, andererseits bei der Beschließung ihrer Glieder
eine Mitwirkung für sich zu fordern und diese in möglichst engem Anschluß an
die bisherige Ordnung zu üben. Das kirchliche Aufgebot ist beizubehalten und über
die rechtzeitige Anmeldung dessen zu machen. In der Regel wird darauf zu
halten sein, daß die kirchliche Erziehung noch am Tage der bürgerlichen Beschließung
stattfindet und, wenn Hindernisse obwalten, nicht länger als nötig aufges-
choben werde. Der unbegründeten Verweigerung ist feilseigerlich entgegenzutreten,
der sich kundgebenden Weigerung wird mit stufenweiser Anwendung der Kirchen-
zucht gegen die schuldigen Theil, außerdem Falls bis zur Ausschließung vom heiligen
Abendmahl, entgegenzutreten.

5. Von der Schließung einer Ehe, deren Einsegnung nach kirchlichen Grund-
sätzen unzulässig ist, — sei es wegen Verheirathenheit der Religion, nicht der Confes-
sion, sei es wegen schriftmüßiger Beschließung eines oder aber beider Theile, sei
es wegen des evangelischen Brautpaars gegebenen Verprechens katholischer
Kirchenziehung, — ist mit Hinweisung auf die Folgen feilseigerlich abzumachen.
Wird eine solche Ehe trotzdem geschlossen, so ist ihr die Einsegnung zu verweigern,
gegen den oder die evangelischen Gatten aber bis zur reuigen Erkenntnis ihrer
Verbindlichkeit einzuschreiten. Wird das der Einsegnung entgegenstehende Hinder-
nis beseitigt und darauf dieselbe begehrt, so ist sie nachträglich zu gewähren.

6. Die Uebung der Seelsorge liegt mit ab-rhaupt, so auch in den angeheu-
teten Fällen zunächst dem Pfarver ob; es muß seinem gewissenhaften Ermessen
überlassen bleiben ob schon zu den feilseigerlichen Verbindungen die Zuziehung
eines geeigneten Gemeinde-Ältesten rathsam erscheint. Die amtliche Mitwirkung
des Gemeindekirchenraths und der Kreisynode zu den disciplinaren Acten ist in
§§ 14 und 53 der Kirchen-Gemeinde-Ordnung vorgesehen.

Wissenschaftliche und Kunstnotizen.

Die Zahl der Studirenden der evangelischen Theologie vermin-
dert sich mit jedem Jahre. Im vorigen Sommer besuchten die 6 Universitäten
der altpreussischen Landestheile 543 evangelische Theologen, in diesem Jahre nur
526, also 17 weniger. Halle zählt die meisten, nämlich 198, Berlin 148, Königs-
berg 88, Bonn 50, Breslau 44 und Greifswald 28 evangelische Theologen.

Ueber das Alter des Sanskrit-epos „Rāmāyana“ (von Valmiki),
welches bekanntlich die Eroberung Indiens durch Rāma schildert, dürfte sich jetzt
einiges Licht verbreiten. Im „Indian Antiquary“ weist ein Mr. Telang auf einen
Abschnitt in Patanjali's großem Commentar zu Panini's Grammatik hin, den
„Rābhāshyam“ (aller Wahrscheinlichkeit nach in der Hälfte des zweiten Jahr-
hunderts v. Chr. geschrieben), in dem ein Vers aus dem Rāmāyana angeführt ist.
Demnach ist anzunehmen, daß dieses Epos, wenigstens seinem Haupttheile nach,
in der uns überkommenen Form schon zwölftundert Jahre vor unserer Zeitrechnung
erfikt habe, wenn ihm vielleicht auch noch Manches hinzugefügt worden ist im
Laufe der Zeit.

Die Griechische Regierung hat, wie das „Athenäum“ erfährt, eingewilligt,
ein Museo in Athen für die Aufnahme der Urnähme von Dr. Schliemann in
Troja entdeckten Alterthümer bauen zu lassen.

Die Vorkerbungen für das im Juni im Krystallpalaste von Sydenham
stattfindende fünfte große Hand- und Fuß- und nimmehr vollständige getroffen. Für
die Ausführung der Solopartien sind die namhaftesten Kunstkräfte engagirt worden,
und dieselben umfassen die Damen Dietrichs, Sinico, Otto-Maxwellen (aus Dres-
den), Lemmens-Ebermington, Trebelli-Bettini und Vaten, ferner die Herren
Simms-Reevs, Cummings, Vernon Rigby, Koll, Agnesi und Santini. Dreizehn
und Chor werden nicht weniger als 4000 Mitglieder zählen. Das Ganze wird
Sir Michael Costa leiten. Für den 19. Juni ist die sogenannte „General-
probe“ angelegt, und am 22., 24. und 26. geht das eigentliche Musikfest von
Statten.

Eine Anzahl Compositionen aus Schubert's Nachlaß, die bereits für
gänzlich verloren galten, ist in den letzten Tagen zu Wien aufgefunden worden.
Ein Privatier hatte dieselben seit Schubert's Tod unter Schloß und Riegel ge-
halten und sie erst jetzt veräußert. Die aufgefundenen Stücke sind: „Die Zauber-
harfe“, eine bereits vor Jahren im Theater an der Wien aufgeführte Oper, deren

nein. Hr. Gutsbef. Schulz a. Voien. Hr. Ingenieur Meuncke a. Berlin. Die Hrn. Surointendanten Leopold a. Dellbach, Weife a. Schödelitz. Die Hrn. Parcer Dr. Corn a. Nauff, Dr. Krüger a. Schenkendurg. Hr. Fabrik. Hirschfeld a. Oberdorf. Hr. Missionar Fätsch a. Schönblen. Hr. Oberver- diger Schöffer a. Neustadt. Hr. Gutsbef. Lohmeyer a. Weifshäufen. Hr. Dr. Seidler a. Wernigerode. Die Hrn. Rent. Herrmann a. Berlin, Vopren a. Hellbrungen. Hr. Hüttenmeister Ledebur a. Helzig. Die Hrn. Kaufm. Wolf a. Magdeburg Lüttlam a. Berlin, Neundorf a. Plauen.

Goldene Kofe. Die Hrn. Parcer Bandow a. Bradstedt, Brode a. Schmerz, Weelitz a. Niede, Heyer a. Herzfelde, Teudloff a. Nobles, Hentschel a. Bed- miz. Hr. Fabrik. Pauling a. Zerbst. Hr. Landw. Schmitt a. Halau. Hr. Rent. Trautmann a. Elmen. Hr. Restaurateur Kraufe a. Berlin. Hr. Kaufm. Richter a. Mählfäufen.

Auffischer Hof. Hr. Geh. Rath v. Lichthofen m. Fam. u. Bed. a. Ulrichs- fadt. Hr. Stud. med. Sprittmann a. Berlin. Die Hrn. Stud. agr. Etowas- mickl a. Strzbowitz, Lothe a. Viebis. Hr. Stud. Jur. v. Kosnowski a. Straß- burg. Hr. Mählfäuf. Wehl a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Hofmeier m. Frau a. München. Hr. Rent. v. Fischer m. Fran a. Dresden. Hr. Pastor Brandt

m. Eohn a. Gewalsberg. Hr. Rent. Beauja a. New-Doif. Hr. Director Bracker a. Bremen. Die Hrn. Kauf. Bolze m. Fam. a. Bremen, Mund a. Leipzig.

Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

2. Juni 1874.

Berliner Fonds-Börse.
 Reichs-Markische 84 1/2. Köln-Minden 121. Rheinische 129 1/4. Defferr. Staatsbahn 189 1/2. Lombarden 83 1/4. Defferr. Creditactien 130. Amerikaner 100 1/16. Preuß. Confolidate 105 1/16. — Tendenz: —

Berliner Getreide-Börse.
 Weizen (gelber) Juni 85 1/2. September/Oktober 80 1/2.
 Roggen. Juni 58 1/2. Juni/Juli 58 1/2. Juli/August 57. Sept./Octbr. 56 1/2.
 Gerste loco 53-75.
 Hafer. Juni 61 1/2.
 Spiritus loco 24 1/2 10 1/2. Juni/Juli 24 1/2 16 1/2. Sept./Octbr. 23 1/2 4 1/2.
 Rübbel loco 19. Juni/Juli 18 1/2. Septbr./October 20 1/2.

Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eilenburg, Gielesben, Gerbstädt, Gröbzig, Lößebun, Merseburg, Raumburg, Querfurt, Schandig, Torgau, Weiffenfels, Wiehe, Zeiz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Auslagen stets aufs Schleunigste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgestellten Original-Notas beibehalten, die Bezahlung wird an Unterzeichnete geleistet.

C. Schmidt, Auctionator u. gr. Forster in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Cönnern. **Reinhold Pabst** in Delitzsch. **C. W. Offenauer**, Verth. u. Buchdruckerei in Eilenburg. **Kuhn'sche Buchhandlung** (K. Graefenhan) in Gielesben. **Otto Krüger** in Gerbstädt. **Albert Püschel** in Gröbzig. **Friedrich Rudloff** in Lößebun. **H. F. Exius**, Papierhandlung in Merseburg. **Albin Schirmer** in Raumburg a/S. **W. Schneider**, Buch- u. Musikalienhandlung in Querfurt. **Louis Eisele** in Schandig. **Fr. Jacob**, Buch-, Kunst-, Musik- und Landkartenhandlung in Torgau. **G. Prange's** Buchhandlung, Buchdruckereibesitzer **Leopold Kell** und **Ad. Grabow jun.** in Weiffenfels. **F. E. Rausch** in Bietze. **A. Huch** (Wedel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr. Richter**, Expedition der Zeiger Zeitung in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen Annoncen-Bureau's Inserate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich **Haafenstein & Vogler** in Hamburg, Neuer Wall 50, **Rudolf Woffe** in Berlin, Jerusalemstr. 48 und **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a/M., Rossmarkt 7, sowie die resp. Filiale dieser Bureau's zu Basel, Berlin, Bern, Bremen, Breslau, Brüssel, Carlsruhe, Cassel, Chemnitz, Ebur, Eöln, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Erfurt, Frankfurt a/M., Hamburg, Hannover Leipzig, Magdeburg, Meß, München, Nürnberg, Pest, Posen, Prag, Stettin, Strassburg, Stuttgart, Wien, Zürich; ferner in Berlin: **S. Albrecht**, Friedrichs-Str. 74; „**Invalidentank**“, Brenntstraße 24; **A. Metemeyer**, breite Straße 1, Schloßplatz; **Paack & Nabehl**, Gr. Friedrichstraße 176; in Breslau: **Bial und Freund**; in Eöthen: **Paul Schettler**; in Frankfurt a/M.: **Jägerische Buchhandlung**, Domplatz 8; in Hannover: **Carl Schüssler**, Theaterplatz 7 (sowie dessen Filiale in Barmen, Dresden, Ertztin); in Helmstedt: **J. C. Schmidt**; in Leipzig: **Hob Braunes**, Markt 17; **Eugen Fort**, Hainstraße 25; **Bernhard Freyer**, Neumarkt 11; in St. Petersburg: das Zeitungs-Annoncen-Comptoir von **Heinrich Schläger**, Newsky-Prospect, Haus Mertens Nr. 21. Quart. Nr. 21; in Stuttgart: Süddeutsche Annoncen-Expedition **G. Ströckardt**.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhaftation soll von nachstehenden, dem Schmiedemeister **Wilhelm Tänzler** und dessen Ehefrau **Anna Emilie** geb. **Munkel** zu Passendorf gehörigen, im dasigen Grundbuche Band 1 Nr. 12 eingetragenen Grundstücken, nach dem Auszuge aus der Gebäudesteuer-Rolle Gasthof Nr. 12 bestehend aus:

- a. einem Wohnhaus mit geräumigem Hof und 83 □R. Hausgarten,
- b. ein Nebengebäude,
- c. ein Wohn- und Stallgebäude,
- d. ein Pferdestall,
- e. ein Schweinestall,
- f. ein Kuhstall,
- g. eine Schmiedewerkstatt und Schuppen,

zusammen mit einem jährlichen Nutzungswerthe von 101 \mathcal{M} . veranlagt, **der ideelle Antheil des Schmiedemeisters Wilhelm Tänzler,**

am 3. Juli d. J. Vormitt. 9 Uhr im obengedachten Gasthause selbst durch den unterzeichneten Subhaftationsrichter versteigert und

am 8. Juli d. J. Vormitt. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 15 das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäude- und Grundsteuer-Mutter-Rolle, sowie beglaubte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfen, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Halle a/S., den 25. April 1874.
Königl. Kreisgericht.
 Der Subhaftations-Richter.
 gez. **Holze.**

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Fabrikbesizers **Jo- hann August Pröschel jun.** zu Teutschenthal steht dem Gemeinschuldner aus dem noch nicht regulirten Nachlasse der zu Weiffenfels verstorbenen Wittve **Bartels** ein Erbtheil von etwa 80 bis 90 \mathcal{M} . in Aussicht, welches meistbietend verkauft werden soll.

Hierzu haben wir einen Termin auf **den 17. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, vor dem unterzeichneten Commissar des Concurfes anberaumt, was zur öffentlichen Kenntniz gebracht wird.

Die nähern Nachrichten über das Obige können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Halle a/S., den 28. Mai 1874.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.
 Der Commissar des Concurfes.
 gez. **Bertram.**

Zu dem Konkurse über das Vermögen der **Saal-Schloß-Actien-Bier-Brauerei-Gesellschaft-Giebichenstein** an Halle a. S. hat das Fräulein **Clara Nüdiger** hier selbst nachträglich eine Forderung von 383 \mathcal{M} . 15 \mathcal{S} . Fuhrlohn ohne Vorrecht angemeldet. Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den **18. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr** vor dem unterzeichneten Commissar im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 10, anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniz gesetzt werden.
 Halle a. d. Saale, den 28. Mai 1874.
Königl. Preuß. Kreisgericht, 1. Abtheilung.
 Der Commissar des Concurfes.
 Bertram.

Die Saison des **Königlichen Soolbades Elmen (Salze)**

an der **Magdeburg-Leipziger Eisenbahn** bei **Schönebeck** und **Groß-Salze** gelegen, währt **vom 15. Mai bis 15. September.**
 Der Ruf des neuerlich erweiterten und verschö- nerten, hauptsächlich von **Scrophel-, Rheumatismus- und Nerven-Leidenden** besuchten Bades gründet sich auf die Benutzung der starken **Sooler, der Bromreichen Mutter- laugen** und der von der **Gradirung** ausströmenden gesunden Luft. — Auskunft über Wohnungen, Kuren, Pensionen für Kinder u. s. w. ertheilt die Königliche Bade-Inspection.
Schönebeck, im März 1874.

Königliches Salzamt.

Bäckerei-Verkauf
 in **Dessau.**

Eine der flottesten Bäckereien Dessaus in einer Hauptstraße gelegen, bestehend aus einem 3stö- digen Wohngebäude mit Laden, großen Hintergebäuden und großem Hof mit Einfahrt nach der hinteren Straße, ist zu verkaufen, da der Besitzer sich zur Ruhe setzen will. Die Gebäude sind sämmtlich massiv vor 15 Jahren erbaut. Anzahlung gering. Hypotheken fest. Gefäll. Off. sub **A. Z. 20** an **Rud. Mosse (Weniger & Co.) Dessau** erbeten.

5 Hühner u. 1 Hahn, engl. Rasse, verkauft gr. Ulrichsstr. 35.

2 kräftige Arbeitspferde zu ver- kaufen **Klausthor-Vorstadt 3.**

Ein älteres, gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches in der Küche, im Plätten und in allen feinen weiblichen Handarbeiten gründlich erfahren, sucht wegen eingetretenem Todesfall Stellung zum 1. Juli, entweder als Vorkseherin der Wirthschaft oder als Stütze der Hausfrau. Die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Adressen unter der Chiffre **A. Z. poste restante Naumburg a/S.** erbeten. [H. 5519 d.]

Für ein Weingeschäft u. Wein- Effigfabrik in Naumburg a/S. wird ein solider Reisender, der über seine Leistungsfähigkeit genügende Zeugnisse aufweisen kann, zum bald möglichsten Antritt bei gutem Gehalt gesucht. Offerten unter Z. # 12 poste rest. Naumburg a/S. erbeten.

7. rfrage
 1. König
 2. Erach
 3. gaffe.
 4. 1. 8 M.
 2. 2 M.
 3. P. mit
 4. 26. (P)
 5. 11. (P)
 6. 11. (P)
 7. 11. (P)
 8. 11. (P)
 9. 11. (P)
 10. 11. (P)
 11. 11. (P)
 12. 11. (P)
 13. 11. (P)
 14. 11. (P)
 15. 11. (P)
 16. 11. (P)
 17. 11. (P)
 18. 11. (P)
 19. 11. (P)
 20. 11. (P)
 21. 11. (P)
 22. 11. (P)
 23. 11. (P)
 24. 11. (P)
 25. 11. (P)
 26. 11. (P)
 27. 11. (P)
 28. 11. (P)
 29. 11. (P)
 30. 11. (P)
 31. 11. (P)
 32. 11. (P)
 33. 11. (P)
 34. 11. (P)
 35. 11. (P)
 36. 11. (P)
 37. 11. (P)
 38. 11. (P)
 39. 11. (P)
 40. 11. (P)
 41. 11. (P)
 42. 11. (P)
 43. 11. (P)
 44. 11. (P)
 45. 11. (P)
 46. 11. (P)
 47. 11. (P)
 48. 11. (P)
 49. 11. (P)
 50. 11. (P)
 51. 11. (P)
 52. 11. (P)
 53. 11. (P)
 54. 11. (P)
 55. 11. (P)
 56. 11. (P)
 57. 11. (P)
 58. 11. (P)
 59. 11. (P)
 60. 11. (P)
 61. 11. (P)
 62. 11. (P)
 63. 11. (P)
 64. 11. (P)
 65. 11. (P)
 66. 11. (P)
 67. 11. (P)
 68. 11. (P)
 69. 11. (P)
 70. 11. (P)
 71. 11. (P)
 72. 11. (P)
 73. 11. (P)
 74. 11. (P)
 75. 11. (P)
 76. 11. (P)
 77. 11. (P)
 78. 11. (P)
 79. 11. (P)
 80. 11. (P)
 81. 11. (P)
 82. 11. (P)
 83. 11. (P)
 84. 11. (P)
 85. 11. (P)
 86. 11. (P)
 87. 11. (P)
 88. 11. (P)
 89. 11. (P)
 90. 11. (P)
 91. 11. (P)
 92. 11. (P)
 93. 11. (P)
 94. 11. (P)
 95. 11. (P)
 96. 11. (P)
 97. 11. (P)
 98. 11. (P)
 99. 11. (P)
 100. 11. (P)

Bahnhofsdiebstahl. Am 28. Mai d. J. Mittags zwischen 1 und 2 Uhr sind auf hiesigem Bahnhofe am Schalter drei Passagieren gestohlen: 1. mit blauen und weißen Perlen gesticktes ledernes Stahlbügel-Portemonnaie mit 3 \mathcal{R} .; 2) ein altes schwarzes Stahlbügel-Portemonnaie mit 7 1/2 \mathcal{R} .; 3) ein getragener grauer Sommerüberzieher mit einigen Kleinigkeiten in den Taschen.

Wiederholt zur Vorsicht mahnend und vor dem Ankauf der gestohlenen Sachen warnend, bitte ich, Alles, was zur Ermittlung der Diebe führen kann, schleunigst mir mitzutheilen.

Halle a/S., den 1. Juni 1874.
Der Staats-Anwalt.

Das zu **Delitzsch** in der Eisenburger Straße gelegene, dem Barbierherrn **Selbach** gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, namentlich auch mit 2 Hausplänen (67 Ruthen haltend), soll öffentlich verkauft werden. Zur Abgabe der Gebote habe ich einen Termin kommenden **15. Juni c. Vormittags 11 Uhr im Gasthause „zum Kreuz“** allhier anberaunt, wozu ich Käufer mit dem Bemerkten einlade, daß zur Uebernahme 500—1000 \mathcal{R} . nöthig sind.

Delitzsch, den 30. Mai 1874.
Sattler, J. U.

Ein Gut bei **Brehna** mit 130 Morgen Ackerland (Rübenboden) soll mit Inventar, voller Ernte und Verräthen verkauft werden. Näheres ertheilt im Auftrage der Agent **Sattler** in Delitzsch.

Für ein größeres Rittergut in Anhalt wird per 1. Juli c. oder auch später ein nicht zu junger, **durchaus zuverlässiger tüchtiger Verwalter**,

im Rübenbau und Maschinenwesen erfahren, bei vorläufig 120 \mathcal{R} . Gehalt p. a. danern zu engagiren gesucht. — Militärfreie, oder doch solche Bewerber, die vom Dienst nicht mehr zu stark in Anspruch genommen werden, erhalten den Vorzug. — Offerten mit Zeugnisabschriften sind unter H. 51636 an die **Annoucen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Magdeburg zu adressiren.

Auction geschnittener Hölzer.

Mittwoch den 10. d. Mts. von Vormittags 10 Uhr ab sollen auf meinem am hiesigen Bahnhofe (Berlin-Lehrter Bahn) gelegenen und durch ein Schienengleise mit demselben verbundenen Schneidemühlen-Etablissement

600 Bloch Eichen-, Buchen-, Kiefern-, Fichten-, Erlen- und Pappeln Bretter und Bohlen, worunter viele astreine Stammwaare,

ferner: eine große Partie kieferne Schaalbretter, sowie Eichen-, Buchen-, Birken-, Eichen-, Apfel- und Nußbaumholz unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Unbekannte Käufer haben im Termine gleich den vierten Theil des Kaufgeldes anzuzahlen.

Gardelegen, d. 1. Juni 74.
(H. 51644) **A. Stabhluth.**

Mehrere ordentliche Feldhüter suchen Stelle durch **Fr. Binneweiß.**

1 Amme, die 14 Tage gestillt, sucht Stelle durch **Frau Binneweiß.**

Einige tüchtige Modelltischler

werden gesucht von der **Zeitler Eisengiesserei und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.**

Wirthschafterin-Gesuch.

Gesucht wird auf Rittergut Puschwitz b. Belgern eine ältere Person zur Führung der Wirthschaft. Dieselbe muß in der Küche sowie in der Wäsche erfahren sein. Antritt sogleich oder 1. Juli.

1 Bauernsohn wünscht als **Dec.-Verwalter** Stellung, mehrere jüng. **Landwirthschafterinnen** wünschen Stellen, verheir. **Hofmeister**, die in Deconomie aufgewachsen, mit Maschinen vertraut und mit vorzügl. Attesten, wünschen Stellen.

1 leb. Bauernsohn wünscht als **Hofmeister** Stellung.

1 Kinderfrau oder ält. Mädchen sucht bei 50 \mathcal{R} . Gehalt

Frau Deparade

in Halle a/S., gr. Schlamml. 10.

Für eine neuingerichtete **Gartenwirthschaft** wird ein **umfichtiger u. zugleich cautionsfähiger junger Mann** gesucht; derselbe muß selbstständig der Wirthschaft vorstehen können.

Reflectanten belieben ihre **Offerten an Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. niederzulegen.

Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht per 1. Juli das Posamenten-Geschäft von **Gustav Barth** in Halle, Schmeerstraße.

In meinem Colonial-Waaren-, Taback-, Cigarren- und Spirituosen-Geschäft ist eine Lehrlingsstelle sofort oder später zu belegen.
Ernst Beyler.

Ein junger lediger **Gärtner** oder **tüchtiger Gartenarbeiter** findet sofort **angenehme dauernde Stellung** **Siebenschtein b. Halle a/S., Wittkestr. 12.**

Lohgerberei und Lederverkauf.

Die zum Nachlaß des hier verstorbenen Lohgerbermeisters **Ladenfack** gehörigen Lohgerberei-utensilien, namentlich mehrere gute große Böttiche und 2 kupferne Kessel, sowie die gesammten Lebervorräthe, insbesondere Sohlleder, werden Dienstag den 9. Juni von Vormittags 11 Uhr ab in dem am Marktplatz hieselbst belegenen Nachlaßhause meistbietend verkauft werden.

Reflectanten auf das zum Betriebe der Lohgerberei und ähnlicher Gewerbe sich vorzüglich eignende Grundstück erhalten Auskunft beim Rechtsanwalt **Schmuck** hier. Quersfurt.

Die Ladenfack'schen Erben.

Zur Reise

empfehle mein großes Lager von **Reise-Utensilien**, als:

Koffer, Reise-, Hand-, Geld- und Touristen-Taschen,

Plaidriemen, Trinkflaschen, Bestecks, Reise-Necessaires,

Porte-monnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Schreibmappen, Reise-Schreib-Etuis etc.

zu billigsten festen Preisen.

C. Luckow,

Am Markt, Ecke der Leipzigerstrasse.

Bernh. Sommer,

gr. Ulrichsstraße 17.

Mein reichhaltiges Lager in ff. **Leinenwaaren**, fertiger **Wäsche** jeden Genres, **Damasten, Bettdecken, Steppdecken** u. s. w. empfehle zu anerkannt soliden Preisen.

Krebs, Polypen, Marfchwamm, Flechtenleibende heilt Dr. **Bahrs** in Puschwitz bei Dresden. Patienten erhalten Wohnung und Verpflegung daselbst. Zur näheren Einsicht weise ich auf die Brochüre:

Die Heilung des Krebses, Marfchwamm, Polypen, Flechten u. s. w. durch das Verfahren des **Sanitäts-Raths Dr. Bahrs** hin, zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung von **Conrad Weiske**, Dresden n. Preis 2 Thaler.

Verwalterstelle-Gesuch.

Ein **Deconom**, 34 Jahr alt, jetzt noch in Stellung, welcher vertraut ist mit Rübenkultur u. landwirthschaftlichen Maschinen u. dem gute Atteste zur Seite stehen, sucht eine Stelle als **Verwalter** per **1. Juli** bei 150 \mathcal{R} . Gehalt.

Gef. Offerten sub **F. # 1221** sind in der **Annoucen-Exped.** von **Rudolf Mosse** in Halle a/S. niederzulegen.

Ein anst. Mädchen, welches im Waschen und Mäthen geübt ist, sucht nach auswärts eine Stelle. Zu evr. Langegasse 22.

Maßvieh-Verkauf.

3 schwere fette Ochsen und eine schwere fette Kuh verkauft **Reußner** in Sybisch a/P.

Ein solider thätiger **Agent**, der gute Beziehungen hat, wird von einer **leistungsfähigen deutschen Feuerversicherungs-**

gesellschaft, die industrielle Etablissements aller Art in Deckung nimmt,

sofort für Halle a/S. und umgehend zu engagiren gesucht. Gefäll. **Exco.**-Offerten mit Referenzen werden sub G. C. 4. Halle a/S. p. rest. Bahnhof erbeten.

Mein in hiesiger Stadt an der Rathhaus- und Grabenstraßen-Ecke belegenes Wohnhaus, wo schon seit einer Reihe von Jahren ein schwunghaft betriebenes Material- und Produkten-Geschäft, außerdem noch zwei Verkaufsläden gut rentirend vorhanden sind, ist veränderungshalber sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Eisleben.

Th. Schönfeld.

Ernst Ströbmer

in Halle a/S.,

Rum-, Liqueur- u. Essenzfabrik, Landwehrstr. 15.

Cundurango-Rinde

heilt mit Sicherheit **Krebs, Lungen- und andere Krankheiten**. Mittheilung über die großen Erfolge unentgeltlich gegen Retourmarke.

Rud. Süß in Berlin, Gesundbrunnen.

Ein schon gebrauchter, noch in gutem Zustande befindlicher **Kronleuchter** wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Leipzigerstraße Nr. 44.

2 St. jun ge Zugochsen sind zu verkaufen in der Ziegelei bei Trotha. **C. Saedicke.**

Neue 1874r Cardellen, prachtvoll schön, à Anker 15 1/2 \mathcal{R} , pro 1/2 \mathcal{R} . **Empfang u. empfehle C. Müller**, gr. Märkerstraße.

Neue Matjes-Seringe, à Schock 1 \mathcal{R} , in Tonnen noch billiger, gemahlene **Schiffszwieback** zu **Kaltschale** empf. **C. Müller**, gr. Märkerstraße.

200 Cbl. Meter kl. Petersberger Porphyrpflastersteine zur Pflasterung von Trottoirs, Höfe und Ställe u. liegen in meinem Steinbruch, in der Nähe vom Petersberge, ab Bruch 20 \mathcal{R} . — Bahnhof Ballwitz 1 1/2 \mathcal{R} . per Cbl. Meter, zum Verkauf. **Fr. Hüther** in Löbejün.